

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das Sct. Quirinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. = 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pfg. = 1 1/2 Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechender Rabatt.

Der Samstagsnummer wird ein „Illustrirtes Sonntagsblatt“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

(Erstes Blatt.)

Fruchtpreise zu Neuß am 17. December.

Weizen, neuer hies. 1. Qu. 17 40	Hafer, alter 12 —
„ 100 Kilo 12. „ 16 70	„ 100 Kilo neuer 11 —
Rundroggen neuer 1. „ 13 40	Avel (Mülsen) 100 Kilo —
„ 100 Kilo 12. „ 12 60	Raps —
Gerste (Winter) 12 50	Kartoffeln „ „ 4 50
„ 100 Kilo (Sommer) —	Gen. „ 500 Kilo 36 —
Buchweizen 100 Kilo 15 —	Stroh „ „ 20 —

Preise unverändert.

Rübsöl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. 52 50
Rübsöl per 100 Kilo schwebel 54 —
Geräuchertes Öl per 100 Kilo 3 Mark höher als Rübsöl.
Preßkuchen per 1000 Kilo 124 —
Kleien 50 Kilo 5 —
Rübsöl und Kuchen unverändert.

Vom Kronprinzen.

San Remo, 16. Dec. Madenzie ist gestern Abend hier eingetroffen.
San Remo, 15. Dec. Dr. Madenzie begab sich bald nach seiner Ankunft in die Villa Iorio. Die Kronprinzessin machte mit ihren Töchtern am Vormittag und Nachmittag wie gewöhnlich einen Spaziergang.
San Remo, 16. Dec. Dr. Powell entdeckte die neue Wucherung bereits am Freitag mitten auf dem linken Stimmband. Daneben bildete sich bis am Montag eine zweite kleinere, welche mit ersterer verschmolz.
London, 16. Dec. Nach dem Hofbericht erhielt die Königin gestern Abend einen beruhigenden Bericht aus San Remo. Viele Zeitungsbegehren seien entweder unrichtig oder übertrieben.

Deutschland.

Berlin, 16. Dec. Der Reichstag nimmt den Handelsvertrag mit Oesterreich definitiv an und beginnt sodann die Beratung der Militär-Vorlage, welche der Kriegsminister v. Bronsart verteidigt. Ein Krieg drohe nicht aus Kriegs-
lust Deutschlands, sondern durch die Möglichkeit eines Ueber-
falles durch benachbarte Staaten. Wir sind stark, wollen aber noch stärker werden; je stärker wir sind, desto mehr sichern wir den Frieden. (Beifall.) Der Kriegsminister be-
gründet sodann die Vorlage im Einzelnen und stellt einen Nachtrags-Etat in Aussicht; er schließt mit der Hoffnung, daß ein Krieg fern sei, daß aber im Falle eines solchen unsere Fahnen siegreich sein würden. (Beifall.) Der Abg. v. Bennigsen erkennt die Schwere des geforderten Opfers an, welches aber der Reichstag nicht verweigern könne, nachdem es dem fortgesetzten Vethätigen unserer Friedens-
liebe nicht gelungen sei, die Kriegsgefahr ganz zu verschleichen. Niemals in der ganzen Geschichte sei eine jung erstandene mächtige Nation so behelben geblieben, wie die deutsche nach dem Erfolge von 1870/71. (Beifall.) Redner fordert zum Schluß zu möglichst einmütiger Annahme des Entwurfs auf, welche ihren Einfluß im Auslande zu Gunsten des Friedens nicht verfehlen werde. (Beifall.)

Abg. Richter erwidert mit einer ruhigen, sachlichen Kritik des Entwurfs, welcher gerade die gebieten Mannschaften am schwersten treffe. Um so mehr müsse man bedacht sein, die Friedens-Dienstzeit derselben zu verkürzen. Abg. von Malapane ist für die Commissions-Berathung, ebenso Abg. Windthorst. Letzterer führt aus, daß behufs Vertheidigung des Vaterlandes jeder Deutsche zu den größten Opfern entschlossen sei; in dieser Beziehung herrsche Einmütigkeit ohne irgend welchen Partei-Unterschied. Aber eine gründliche Prüfung des Entwurfs sei nöthig, da es sich um eine schwere, dauernde Last handele. Die Commission müsse erwägen, ob nicht Milderungen möglich seien. Er persönlich sei für die zweijährige Dienstpflicht; aber er müsse die Einführung derselben im gegenwärtigen Augenblick für gefährlich halten.

Abg. Weber bekämpft die Vorlage, welche die ungleiche Belastung des Volkes verschärfe; er glaube den officiellen Kriegsartikeln nicht, welche jeder Militär-Vorlage voraus-
gingen.
Der Kriegsminister spricht seine Freude aus über die principielle Zustimmung aller Parteien, ausgenommen die Socialisten. Der Kriegsminister erhofft daraus einen günstigen Eindruck auf das Ausland.

Nachdem noch Langwerth v. Simmern für die Militär-
Vorlage sich erklärt hatte, erließ die Haus den Etat des
Auswärtigen Amtes und andere kleinere Etats. Morgen dritte
Lesung der Getreide-Vorlage. (R. Bztg.)
Die Zoll-Erhöhung auf Raps wird morgen wiederum
abgelehnt werden, da das Centrum die Aenderung des bis-
herigen Zollsaßes nicht beantragt.
Die Ungültigkeits-Erklärung der Wahl Richter's er-
folgte auf eigenen Antrag der Freimüthigen, welchem das
Centrum beitrug. Die national-liberalen Mitglieder der Com-
mission stimmten gegen die Ungültigkeit; die Conservativen
enthielten sich der Abstimmung.
Die Wahlprüfungscommission beschloß, dem Reichs-
tage die Ungültigkeitserklärung der Wahl Eugen
Richter's in Hagen zu empfehlen.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 16. Dec. Nach den im Laufe des Monats
December gemachten polizeilichen Erhebungen werden gegen-
wärtig in den hiesigen Fabriken und diesen gleichstehenden
gewerblichen Anlagen 223 jugendliche Arbeiter unter 16
Jahren beschäftigt, 68 mehr wie im Vorjahre. Von diesen
sind 132 männliche und 91 weibliche. Unter den sämtlichen
beschäftigten jugendlichen Arbeitern befinden sich 10 unter 14
Jahren; hiervon 7 männliche und 3 weibliche.
Die seit fünf Tagen im hiesigen Gefängnisse detinirte
Chefrau Andreas S. aus Jons, welche wegen Kindesmord
zur Untersuchung gezogen ist, wurde heute zufolge Verfügung
des k. n. l. Untersuchungsamts II in das Arresthaus in Düsseldorf
transportirt.
Als hieselbst gefunden wurde auf dem Polizei-
Amt ein Uhrketten-Anhängel, einen Compas enthaltend, abgeliefert.
Geerd, 16. Decbr. Gestern wurde hier ein großer
Bussard geschossen, welcher eben im Begriffe war, einem
Hafen den Schädel einzuhaden, und, als ihn das tödliche
Weiß traf, seine Beute laufen lassen mußte. Er hat eine
Flügelspannweite von 1 m 34 cm.

Emmerden, 17. December. Wie wir vernehmen,
wird das alljährlich am 2. Weihnachtstage hieselbst statt-
findende Concert, veranstaltet von dem Männer-Gesang-
verein „Sängerbund“, in diesem Jahre besonders glän-
zend werden. Die freundliche Mitwirkung namhafter Ge-
sang-Solisten ist in Aussicht gestellt. Außer einem be-
währten Baritonisten aus Köln ist für das Concert ein bi-
heriger Schüler am Stuttgarter Conservatorium, der Te-
norist Herr C. Buscher, gewonnen, über dessen Leistungen
in den Stuttgarter Zeitungen die günstigsten Berichte vor-
liegen. Das Concert, dessen Reinertrag in diesem Jahre
zur Verschönerung der Kirche zu Emmerden ver-
wandt wird, verspricht somit den hoffentlich zahlreich er-
scheinenden Besuchern einen gnußreichen Abend.

Duisburg, 15. Dec. Heute Morgen trafen der Ham-
burger und der Berliner Curirzug (6 Uhr 4 und 6 Uhr 38
fäll.) erst um ein Viertel vor 9 Uhr in einem Zug vereinigt
hier ein und fuhren auch als ein Zug weiter. Grund der
Verzögerung war Geleiseperrung bei Altenessen, wo zwei
Lokomotiven oder Güterzüge aufeinander gefahren sein sollen.

Köln, 16. Dec. Unser Hohenstaufenbad wurde
im vergangenen Jahre von der irisch-römischen Abtheilung
von 7106 Personen (täglich 20) besucht. Seit 1. April
beträgt diese Besuchsziffer 6415 Personen, darunter 645
Damen. Die hiesige Sattler-Zunftung ist mit der
Anfertigung von ca. 40000 Patronenmänteln für das VIII.
Corps beauftragt.

Handels-Nachrichten.

Neuß, 17. Dec. (Wochenbericht.) Die Festigkeit zeigte sich im
hiesigen Getreidegeschäft während der verfloßenen Woche in weiter
erhöhtem Maße. Weizen und Roggen fanden zu den Notirungen
stellenweise auch wohl noch etwas darüber, statt Unterkommen. In
Gerste war der Umsatz unbedeutend. Hafer gut behauptet. Buchweizen
ohne Aenderung. — Rapsfaßten wurden gar nicht gehandelt. Mit
Rübsöl war es durchweg ziemlich flau. Rübsuchen steigend. — In
Weiß hatten wir nur schwachen Verkehr. Kleie vorrathlos.
Köln, 16. Dec. (Amtliche Notirungen der vereid. Handelsmakler.)
Weizen mitter; ohne Sack die 100 Kilo vorrathig alter 17.
17,50—18,50 B., hiesiger neuer 16,50—17,50 B., Pflanzungs-Qual.

führt a 37,5 Kilo, die 50 Liter März (Rübs-Weizen ausgeschossen)
17,85—75 bez., 17,50 B., 17,75 G., Mai 18,20 B., 18,15 G.
Roggen Mai höher; ohne Sack die 100 Kilo vorrathig alter 17.
13,00—13,50 B., hiesiger neuer 12,00—13,00 B., Pflanzungs-Qual.
führt a 34,5 Kilo, die 50 Liter März 13 10 bez., 13,10 B., 13,05 G.,
Mai 13,45 B., 13,40 G.
Hafer ohne Sack die 100 Kilo hiesiger 11,50—12,00 B.,
freuender 11,00—12,00 B.
Landmarkt. (Notirungen des Oberbürgermeister-Amtes.) Wei-
zen 16,80—17,10; Roggen 13,00—13,30; Gerste 00,00—00,00;
Hafer 11,50—11,80. Zuführen etwa 250 Sack (150 Sack Weizen,
125 Sack Roggen, 75 Sack Hafer).
Köln, 16. Dec. (Amtliche Notirungen der vereid. Handelsmakler.)
Rübsöl wenig verändert; die 50 Kilo mit Faß in Eisenband
vorrathig in Partien von 100 Ctr. 26,40 B., Mai 26,00 B.,
25,80 G.

Berlin, 16. Decbr. Weizen per Dec.-Jan. 159,50, April-Mai
168 —. Roggen per Dec.-Jan. 121,25, v. r. April-Mai 128.—.
Hafer per Dec.-Jan. 104,50, per April-Mai 113,25. Rübsöl loco
49,00, per Dec.-Jan. 48,75, per April-Mai 48,90. Spiritus 70er
31,75, 50er 48,00, (verheuert) 95,40. Spiritus loco Dec.-Jan.
96,10, April-Mai 94,30.

Lüttich, 16. Decbr. Weizen frs. 17,50—18,00. Roggen frs.
13,00—13,50. Gerste frs. 14,00—17,00. Hafer frs. 13,50—14,50.
Antwerpen, 16. Decbr. Petroleum ruhig. Bl. disp. frs.
17,50 bez., 17,50 B., per Jan. —, bez., 17,50 B., per Jan.-
März —, bez., 17,— Dr., per Sept.-Dec. —, bez., 17,— Dr.,
Amerit Schmalz Marke Wilcor per 100 Kilo frs. 90,00. Amerit.
rother Winterwizen Nr. 2 disp. frs. 18,75. Woll-Linag 121 B.
Kurz Köln 124,20.

Paris, 16. Dec. Wehl 12 Marken per Dez. 51,10, da. Jan.-
April 50,90, da. März-Juni 51,50. Weizen per Dec. 22,60, Jan.-
April 22,90, März-Juni 23,50. Roggen per Dec. 14,25, Jan.-
April 14,60, März-Juni 15,10. Rübsöl per Dec. 57,50, Jan.-April
58,50, März-Juni 58,75. Spiritus per Dec. 45,00, Jan.-April 46,25,
Mai-Aug. 47,50. Weiser Zucker Nr. 3 per März-Juni 45,25.
Rohzucker 88° disp. 40,75.

Saure, 16. Dec. Kaffee per Dec. frs. 97,25, März frs. 97,50,
Juli frs. 96,50.

Hull, 15. Dec. Reinöl besser, loco 19 sh. 1 1/2 d., Orts. 19 sh.
4 1/2 d., Dec. 18 sh. 1 1/2 d., Jan.-April 19 sh. 6 d., Mai-Aug. 20
sh. 3 d. Baumwollöl niedriger, loco 18 sh. 6 d., Jan.-April 18 sh.
3—6 d., rehes 16 sh. 3 d.

Lezte Post.

San Remo, 16. Dec. Die Untersuchung Madenzies hat
bestätigt, was ohnehin schon bekannt war, daß eine Verenger-
ung des Luftweges nicht vorliege und jede naheliegende Ge-
fahr nach den bisherigen Anzeichen ausgeschlossen sei. Neigung
zu weiterer Schwellung ist nicht vorhanden und die Bildung
eines Odems gilt für höchst unwahrscheinlich, aber nicht für
ganz ausgeschlossen. Der Kronprinz ließ Madenzie zu einem
Spaziergang einladen. — Soeben spaziert der Kronprinz mit
dem Prinzen Heinrich und Dr. Madenzie, nach allen Seiten
freundlich grüßend, durch die Straßen der Stadt. Die Gat-
tung des Kronprinzen ist kräftig, das Gesicht zeigt frische
Farben und eine heitere Miene.

Dem „Tageblatt“ wird aus San Remo gemeldet:
„Gestern Abend untersuchte Dr. Madenzie den Hals des
Kronprinzen. Die Untersuchung ergab eine Bestätigung des
bereits Bekannten. Die Schwellung hat die Größe einer
gepaltenen Erbse, erschwert aber nicht im mindesten die
Athmung. Nicht das geringste Anzeichen eines Odems ist
vorhanden. Das rechte Stimmband zeigt eine fast ganz ge-
sunde Farbe. Eine Exstirpation unterbleibt voraussichtlich,
um das Auftreten des Odems zu verhindern.“

San Remo, 16. Dec. Dr. Madenzie war bis Vor-
mittags 11 Uhr beim Kronprinzen, sodann unternahm das
Kronprinzen-Paar mit Dr. Madenzie einen Spaziergang durch
die Stadt.

Wien, 16. Dec. Prof. Schrötter mißt der „Edln. Bztg.“
zufolge der Verschlimmerung im Befinden des Kronprinzen
keine besondere Bedeutung bei. Bei Krebsleiden wechseln
Besserung und Verschlimmerung in längeren oder kürzern
Zwischenräumen ab, wobei ein sonst kräftiger Patient
jahrelang leben könne.

Rom, 16. December. Der Papst hat heute den Fürsten
Lichtenstein, welcher einen Brief und Geschenke des Kaisers
von Oesterreich und des kaiserlichen Hauses überbrachte, em-
pfangen. Die Auffahrt geschah mit zwei Galawagen. Der
Empfang selbst vollzog sich unter großer Feierlichkeit. Morgen
wird der Herzog von Norfolk mit gleichem Ceremoniell als
Gesandter der Königin von England empfangen.

Civilstand der Stadt Neuß.

Geburten:
Am 6. Dec.: Arnold, S. des Tagl.
Peter Schiefer. — Am 7.: Margaretha
Catharina, L. des Heizers Johann Pöh-
len. — Am 8.: Johann Hubert, S. des
Tagl. Arnold Ohmen. — Am 9.: Hein-
riche Maria, L. des Müllergehilfen Heinr.
Babel. — Anna Maria, L. des Fuhr-
manns.

Ineichs Gerh. Broders. — Am 11.:
Heinrich Josef Jakob, S. des Schnei-
meisters Wilhelm Broder. — Clara, L.
des Weggers Siegmund Winter. — Am
12.: Johann, S. des Tagl. Jakob
Meier. — Wilhelmine Helene, L. des
Tagl. Johann Giller. — Am 13.: Joh.
Hubert, S. des Tagl. Hermann Helten.
— Anna Maria, L. des Hausknechts
Theodor Zimmermann. — Heinrich Hub.
S. des Schmieders Josef Böning. —
Balth. Hubert Wilhelm, S. des Tagl.

Margaretha Doverschein, Lademeister,
und Catharina Huberta Stommel, Wwe.
von Theodor Finken, von hier.
Sterbefälle:
Am 9.: Joh. Adam Liebes, ledig 78 J.
alt. — Heinrich Busch, 45 J. alt. —
Cäcilia Derichsweier, Wwe. von Hub.
Reven, ohne Stand 62 J. alt. — Am 11.:
Agnes Schmitz, 1 J. alt. — Mathias
Breuer 3 J. alt.
Heirathsverhandlungen:
Franz Josef Kockers, Wwer. von

Bruchbandagen

In allen Sorten stets vorrathig; be-
sonders empfehle neueste Kinder-
Gummibandagen, deren Gebrauch
sichere Heilung erzielt.
P. J. Weiser,
approbirtes Bandagist.
Neuß, Zollstraße

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nachmittag 1 Uhr, unsere innigstgeliebte und unvergessliche Gattin, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Frau Apotheker

Jacob Geyr,

geb. Agnes Corsten,
gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, zu sich in ein besseres Jenseits zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der tiefbetrübten Gatte:

Jacob Geyr,
Apotheker.

Bottrop, Geilenkirchen, Cambergerhof bei Neuss,
Gelsenkirchen und Ruhrort, den 15. Decbr. 1887.

Michael Frings
und
Catharina geb. Kallen,
am Montag 9 Uhr, wird hiermit
freudlichst eingeladen.

Haus-Verkauf

zu Bittgen.
Montag den 19. Decbr. cr.,
Nachmittags 3 Uhr,
lassen Witwe Paul Müller und
Kinder zu Bittgen, im Wirthshaus
von Heinrich Stürken daselbst,
öffentlich bei brennendem Lichte auf
mehrjährige Zahlungsstermine ver-
steigern:

das zu Bittgen an den Willer-
höfen neben Jac. Cremer und
Joh. Köller gelegene Wohn-
haus mit Hofraum, Garten etc.,
groß 15 Acre 58 Meter und
tagirt zu M. 900.
Die Verkaufsbedingungen sind bei
mir einzusehen.

Neuß, Brandenburgs, Notar,
Justizrath.

Holzverkauf

zu Bittgen.
Dienstag den 20. Decbr. cr.,
Mittags 1 Uhr,
lassen die Gutsbesitzer Herrn Claes-
sen und Merkelsbach von Holz-
büttgerhaus, im Wirthshaus der
Witwe Joh. Ramper zu Watt-
mannstraße:

50 Rdn. Eichen-, Kirschen-
und Weiden-Stammholz, u.
29 Rdn. Schlagholz,
öffentl. auf Credit gegen Bürgschaft
verkauft.

Brandenburgs, Notar,
Justizrath.

Holz-Verkauf

zu Neuherrnwehe.
Dienstag den 27. Dec. 1887,
Nachmittags 2 Uhr,
läßt Frau von Heister zu Düsseldorf,
bei der Wirthin Wwe. Gathen
zu Neuherrnwehe:

ihr diesjähriges am Droich-
hofe stehendes Eichen-Schlag-
holz,
nummerweise, öffentlich auf Credit
gegen Bürgschaft verkaufen.

Justizrath Brandenburgs, Notar.
Montag den 19. Dec. 1887,
Morgens 10 Uhr,
soll auf der Dorfstraße zu Wüderich-
Niederdorf:

1 Schwein
gegen Barzahlung verkauft werden.
Erhard, Gerichtsvollzieher.

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuß (größere zu
4%), worunter Kirchengelder, ist aus-
zuleihen beauftragt
Wewelinghoven. S. Becker.

Kapitalien verschiedener Größe
ist gegen hypothetische Sicherheit
auszuleihen beauftragt
Neuß. Cremer,
Rechtsanwalt.

Mein Lager in allen Sorten Re-
volver, Flobertbüchsen, Jagd-
gewehre der neuesten Systeme Cal.
16 u. 12 ist sehr reichhaltig assort-
irt, in ganz vorzüglicher Qualität
zu billigen Preisen.

Solinger Stahlwaren- u. Schieß-
waffen-Handlung
Niederstr. 30 neb. Hotel Weinhaus.

Schöne blühende Topf- u. Blatt-
pflanzen empfiehlt
Pet. Winkes, Kunst- u. Handels-
gärtner, Friedrichstraße 5.

Ziehung übermorgen.

Weimar-Loose à M. 1. Baden-
Baden per 27. ds. Mts. à M.
2.10. Kaiser-Wilhelm-Stift,
per 17. t. Mts. Erneuer-Loose
M. 2.10. Kaufloose à M. 4.20.
Kölner-Dombau à M. 3.

C. W. Korten.
Ein tüchtiger Brauergeselle und
ein starker Lehrling per sofort ge-
Wo, sagt die Exp.

Ein braves, fleißiges Dienstmä-
dchen für bürgerliche Haushaltung
für Lichtmeß gesucht.
Wo, sagt die Exp.

Mädchen für feinere u. bürgerl.
Küche, Arbeits- u. Pferdeknechte.
Ente zu Lichtmeß b. hohen Lohn ge-
Frau Köcher, Neuß, Friedhof 16.

Für einen H. Haushalt in Gre-
venbroich wird zu Lichtmeß ein tüch-
tiges Küchenmädchen gesucht, wel-
ches die bessere Küche gründlich ver-
steht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein ordentl. Dienstmädchen
welches die Küche führen und der
Haushaltung vorstehen kann, für
Lichtmeß gesucht. Meldungen unter
A B 30 in d. Exp. d. B. abzugeben.

Ein weißes Mädchen entflohen
Wiederbringer erhält Belohnung.
Kramersstr. 11.

Kölner
Dombau-Loose
à Mark 3

zu haben in der
Expedition der Neuß-Greven-
broicher Zeitung.

Schultafeln u. Cornister
von M. 1 an,
acht Zehner von M. 2.40 an,
Papier-Cassetten
von 45 Pfg. per 25 bis zu den
feinsten Ausführungen,

Christbaumschmuck
in großer Auswahl empfiehlt billigst
J. H. Ermbter.

Concert.

veranstaltet von den vereinigten Vorständen des städtischen Gesangsvereins
und des Vaterländischen Frauen-Vereins

am Sonntag den 18. Dec. 1887, Abends 6 Uhr,
im Saale des Herrn J. Lichtschlag in Grevenbroich,
unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerinnen Fräulein Schuikler
aus Düsseldorf (Sopran) und Fräulein Vermbach aus Köln (Alt), des
Opernsängers Herrn Roberts aus Köln (Bass) und des Violinvirtuosen
Herrn J. Dicks aus Düsseldorf, sowie eines gemischten Chores unter
Leitung des Herrn W. Breuer.

Der Ertrag ist zu Weihnachtsgaben für hilfs-
bedürftige Familien und Personen bestimmt.

Programm.

1. a) „An den Abendstern.“ Chor von J. Vorwerk.
b) „Abendständchen.“ Chor von Benigmann.
2. a) „Dein“, von Carl Böhm, Lieder für Sopran.
b) Frau Nachtigall, von Taubert, Lieder für Sopran.
3. Concert (Militärconcert) von E. de Beriot, für Violine mit Klavier-
begleitung.
4. a) Liebesglück, von Sucher, Lieder für Altstimme mit
b) Frühlingsnacht, von A. Jensen, Klavierbegleitung.
5. a) Zwei Augenlein braun, von F. Gumbert, für
b) Fantasie des Wolfram aus Tannhäuser, v. R. Wagner, Bariton solo.
6. Scene und Arie aus „Der Waffenschmied“, von Lohring, Sopran solo.
7. Souvenirs de Bellini, von Artot, für Violine mit Klavierbegleitung.
8. Leb' wohl, liebes Gretchen, v. Niels W. Gade. Lied für Altstimme
mit Klavierbegleitung.
9. a) Morgenwunder, Chor von Dürner.
b) Frühlingsliebe, Chor von Hauptmann.
10. „Erstlingsstrophe“, Ballade von Niels W. Gade, für Chor, Sopran,
Alt- und Bass solo mit Klavierbegleitung.

Preis der Eintrittskarten ist 1 Mark, der reservierten Plätze 2 Mark;
an der Kasse Mark 1.50 bzw. Mark 2.50.
Karten sind zu haben bei Herrn Kanzleirath Daners.

Das Comité:
Frau Landrath von Dergen, Frau J. Hundhausen, Frau W. Kathol,
Fräulein Maria Püllen, Amtsrath Rath, Kanzleirath Daners,
W. Breuer, A. Homburg, P. A. Bochum.

Zum Bezuge von

Weihnachts-Literatur

jeder Art halte ich mich bestens empfohlen.
Ein thatsächlich reiches Lager in Prachtwerken,
Bilderbüchern, Jugendschriften etc. etc., wovon ich bitte, sich
durch Besuch meiner

Weihnachts-Ausstellung

zu überzeugen, lässt mich hoffen, gerechten Ansprüchen nach-
kommen zu können.

Papier-Ausstattungen in grosser Zahl und gewählten Sorten.
Hochachtungsvoll

Robert Schnura,

Buchhandlung.

Neuss, Büchel 31.

Niederstr. 27. **J. Lugge,** Niederstr. 27.

empfehlen
zu Festgeschenken
sein großes Lager

Uhren und Goldwaaren

zu den billigsten Preisen.

Zu Weihnachten empfehle:

Schultafeln u. Cornister, Papier-
Cassetten von 0.45 Pfg. an bis zu
den feinsten. Bilder- und Erzäh-
lungsbücher, Schreib-Kalender,
sowie Briefstaschen, Emaillirte
Portemonnaies zu den billigsten Preisen.

W. P. Schleberger,
Münsterplatz.

Gust. Kottmann,
Getreidehalle,
Bahnhof Grevenbroich,

bezahlt **Weizen,**

Cheriff . . . à M. 16.70,
Sommerweizen . . . „ 16.90,
Winterweizen . . . „ 17.10,
und empfiehlt gleichzeitig seine
Futter- und Düngemittel
unter Garantie von Reinheit und
Gehalt, sowie

beste **Ruhr-, Schrott- u.**
Fett-Rollen,
à Maltre M. 1.65.

Alle Reparaturen werden prompt
und billig ausgeführt.
Fr. P. Loggen aus Solingen.
Niederstraße 30.

Elsen.

Zur Feier des Papp-
Jubiläums

am 26. Decbr., Abends punkt 7/8
Uhr, in dem Saale der Wwe. J. J.
Schmidt:

1. Festrede.
II. Aufführung des Drama's:
Thomas Morus, von Ch. Rey.
Entrée: 1. Platz 1 M., 2. Platz
50 Pfg.
Schulpflichtige Kinder haben keinen
Zutritt.

Vorläufige Anzeige.

Am zweiten Weihnachtstage
wird der Gesangsverein „Cäcilia“
in Capellen im Rembold'schen
Saale das Drama
Der verborgene Edelstein
aufführen.
Näheres in späterer Nummer.

Mein Local ist bis Neujahr auch
Sonntag Nachmittag

geöffnet.
Robert Schnura,
Buchhandlung.

Neuß, Büchel 31.

Pius-Verein.

Sonntag, 18. December,
Abends 6 Uhr:

General-Versammlung.

Katholischer Leseverein
des St. Vincenz-Vereins.

Der Verein bezweckt, den Mit-
gliedern die besten Erzeugnisse der
deutschen Literatur zugänglich zu
machen. Die wiederum erweiterte
Bibliothek des Vereins besteht aus
400 Bänden.

Der Wechsel der Bücher ge-
schieht alle 14 Tage durch den Ver-
einsdiener.

Das Abonnement beträgt pro Jahr
6 Mark.

Jedes Mitglied erhält einen Ka-
talog der vorhandenen Bücher.

Zu zahlreichem Abonnement ladet
freudlichst ein

P. Fledern, Rector.

Handwerker-

Meister-Innung.

Sonntag den 18. Dec., Abends 5 Uhr:

Versammlung

Restauration Janßen, Oberstraße.

Die verehrlichen Mitbürger von
Grevenbroich werden höflichst ge-
beten,

zur Feier des fünfzigjährig.

Priester-Jubiläums

Er. Heiligkeit des Papstes

Leo XIII.

am 26. December c. zu flaggen und

Abends gegen 6 Uhr zu illuminiren.

Grevenbroich, 18. December 1887.

Der Kirchenvorstand und die

Gemeindevertretung.

Der

Gesangsverein Sängerbund

Wüderich
wird im Verein mit den Lehrer-
personen und unterstützt von freund-
lichen Gesangsvereinen am 2. Weih-
nachtstage, Abends 7/8 Uhr, im
Locale von Wwe. St. Woffen in der
Meer für alle Kinder des Schul-
bezirks Wüderich einen

Christbaum

aufstellen und damit eine Beschee-
rung verbinden. Aufsprechende Weih-
nachtslieder werden dabei von den
Kindern und dem genannten Vereine
zum Vortrag kommen.

Als Schlussact folgt:

„Feier zum goldenen Priester-
Jubiläum des hl. Vaters.“

Der Vorstand.

Circus I. Blumenfeld.

Stadt. Tonhalle, Neuß.

Morgen Sonntag:

2 Haupt-Brilliant-Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr:

Große

Extra-Vorstellung

wozu jeder Erwachsene

das Recht hat, ein Kind

unter 10 Jahren frei einzuführen.

Zum 1. Male in der Nachmittags-
Vorstellung:

Fortuna, oder die Göttin des Glücks.

Verwandlungsscene zu Pferd von Fr.

Blumenfeld. Dieselbe wird als

solche mehrere Weihnachtsgeschenke

vom Pferde aus unter die Kinder

vertheilt. Abends 8 Uhr:

Grosse Haupt-Vorstellung

mit ausgewähltem Programm.

Zum Schluss:

Große komische Pantomime, aus-
geführt von der ganzen Gesellschaft.

Cassadführung eine Stunde vorher.

Um zahlreichem Besuch bittet

I. Blumenfeld, Director.

Carnevals-Verein

Em Hene Kalender!

Sonntag den 18. c., Abends 7 Uhr:

Vorstandswahl

bei Herrn. Schmidt, Neuherrnwehe.

Das Provisorium.

Ka

in Seid

Damen-

Le

Altdeuts

T

empfehle Effe

in verschied. C

Hirt, Jesuskun

zifize in groß

Ferner m

Gegenstände

Bowlen, W

Wach-Servi

gen Preisen.

50

Christba

Weihnachts

nachts

empfehlen

Reelle

erein.
December,
Uhr:
ammlung.

eseverein
3-Vereins.

ed, den Mit-
Erzeugnisse der
zugänglich zu
zum erweiterte
ins besteht aus

r Bücher ge-
durch den Ver-

trägt pro Jahr

hält einen Ra-
Bücher.
nament ladet

n, Rector.

ker-
nung.

Abends 5 Uhr:
lung
Oberstraße.

ritbürger von
höflichst ge-

nfzigjährig.
läums
es Papstes
L.

u flaggen und
u illuminiren.
December 1887.
and und die
tretung.

ängerbund

den Lehrer-
t von freund-
um 2. Weih-
1/5 Uhr, im
Waffen in
ber des Schul-

raum

ine Beschee-
schende Weih-
bei von den
unten Vereine

en Priester-
Baters.

Vorstand.

menfeld.

e, Neuf.

stellungen.

einzuführen.
Nachmittags-

n des Glücks.
3ferb von Fel-
be wird als
achtsgehefte

die Kinder
Uhr:

vorstellung
rogramm.

omime, aus-
Gesellschaft.
tunde vorher.

ch bittet
Director.

erein
lender!

Abends 7 Uhr:
wahl
Neufherwehbe.
biforium.

P. W. Ossendorff,

„Zur guten Quelle“,

Waidmarkt 35—39 und Blaubach 1.

Fernsprech-Anschluss 338.

Gegründet 1838.

Pferdebahn-Verbindung.

Köln's grösstes Geschäftshaus in allen Manufactur- und Mode-Waaren.

Kleiderstoffe

in Seide, Wolle, Halbwolle etc., abgepasste Roben.

Confection,

Damen- und Kinder-Mäntel, Morgenröcke, Jupons, Schürzen etc.

Leinen, Gebild, Wäsche,

Altdeutsche Stickereien, Taschentücher mit Monogramm etc.

Tuch und Buckskin,

Fantasie-Westen, Slipse, Schirme etc.

Reste für Kleider,

Roben knappen Maasses, zu Geschenken gut geeignet, und Reste von allen andern meinen Artikeln sind in grosser Auswahl

zu billigen Preisen vorrätig.

Ausserdem empfehle ich besonders meine mit allen passenden Artikeln meiner Branchen und mit vielerlei sinnigen Luxus-Artikeln reich ausgestattete

Weihnachts-Ausstellung.

Weisswaaren,

Guipure- u. Fantasie-Deckchen und Läufer etc.

Gardinen und Teppiche,

Stores, Läufer, prachtvolle Zimmer-Matten etc.

Möbel- und Portièren-Stoffe,

Plüsch-Tischdecken, Reisedecken, Fusssäcke etc.

Bettwaaren,

Kinderbetten, Puppenbetten, elegante Decken etc.

Ausführliches Waaren-Verzeichniss, wie auch Muster- und Auswahl-Sendungen stehen portofrei zu Diensten.

Zu Weihnachten

empfehle Elfenbeinmasse und polychromirte Krippen von 3—14 Figuren in verschied. Gröfzen. Ebenso Heiligen-Figuren, als Herz Jesu, guter Hirt, Jesuskind, Madonna und verschied. andere von 14—108 cm, Crystall-Figuren in großer Auswahl.

Ferner mein großes Lager in allen möglichen Luxus- und Nipp-Gegenständen, chinesisch, Porzellan, jap. Tablets, Crystall-Bowlen, Wein-, Bier- und Biqueursätze, Tafel-, Kaffee- und Wasch-Servicen, Petroleum-Lampen aller Art zu festen und billigen Preisen.

Wilh. Josten-Busch,

Crystall-, Glas-, Porzellan- und Colonial-
waaren-Handlung

Neuss. Münsterstrasse 71. Neuss.

50 Bfg. Bazar 50 Bfg.

17a Grefelderstrasse 17a.

Weihnachts-Ausstellung.

Christbaumschmuck verschiedener Arten, Figuren zu Weihnachtskrippen, passende Gegenstände zu Weihnachtsgeschenken für Kinder und Erwachsene

achtungsvoll

Maria Spies.

Herm. Decker,

Oberstr. 139. Uhrmacher, Oberstr. 139.

Gold-, Silber-, Alfenide- und Uhren-Handlung, bringt sein Geschäft in reichhaltiger Auswahl zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Grösste Auswahl in Corallen.

Jacob Lorenz, Neuss—Solingen.

Weihnachts-Ausstellung.

Durch grossen Umsatz äusserst billige Preise.

Planinos	von 450 bis 1000 Mk.
Amerik. Orgeln	135 „ 2000 „
Harmoniums	90 „ 1000 „
Violinen	6 „ 100 „
Zithern	15 „ 100 „
Spielwerke	13 „ 200 „
Spieldrehdosen	2 „ 18 „
Accordions	3 „ 60 „
Bandonions	20 „ 100 „
Aristons	33 Mk. mit 6 Noten.
Aristonetta	28 „ 6 „
Klavierspieler	100 Mk.

u. s. w.

Reelle Bedienung. Allerbeste Fabrikate.

Grösstes Möbel-Magazin in Neuf.

Durch Neubau habe ich mein früheres Möbel-Lager wiederum bedeutend vergrößert und eröffne mit dem heutigen Tage ein

Möbel-Lager,

welches an Vollständigkeit und Reichhaltigkeit der feinsten und stilvollsten Neuheiten bis zu den gewöhnlichen billigen, aber doch soliden Tannen-Möbeln auch in den größten Städten nicht übertroffen werden dürfte. Ich übernehme ganze Ausstattungen in den elegantesten bis zu den einfachsten Ausführungen, auf Wunsch nach Muster und Zeichnungen. Folgende Musterzimmer befinden sich auf Lager:

Schlaf-, Wohn-, Damen-, Herren-Salon, Speisezimmer,

ferner: Luxus-Möbel aller Art, wie Sals, Rund- und Spieltische, Anrichte-Tagere, Servirtische, Notenschränke, Noten-Tagere, Staffeleien, Clavierstühle, Rastspiegel, Toiletten, Salon-Säulen, Videris mit Hefzügen etc.

dann: Polster-Möbel aller Art, wie Sophas, Canapés, Chaiselongues, Sessel, Matratzen etc. sowie tannene Möbel in großer Auswahl, auf eigener Werkstätte angefertigt, so daß ich für Güte der Arbeit und des Materials jede Garantie übernehmen kann.

Indem ich mein Geschäft den Bewohnern von Neuf und Umgebung aufs beste empfehle und um Besuch meines Magazines bitte, spreche ich die Versicherung aus, daß es stets mein Bestreben sein wird, meine verehrlichen Kunden bei äußersten Preisen auf das Beste und Schnellste zu bedienen.

Christian Schellens,

Neuf, Promenadenstrasse, gegenüber der neuen Post

Carl Breuer,

Niederstrasse 12, Neuss, Niederstrasse 12,

empfeht

zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken

sämtliche Manufacturwaaren, Neuheiten in Kleiderstoffen, Tuche und Burkins, Tisch- und Bettdecken, ferner eine große Parthie fertiger Unterröcke zu den billigsten, aber festen Preisen.

Der vorgerückten Saison wegen verkaufe ich einen Posten Kopfstücker zu herabgesetzten Preisen.

Frau Th. Schramm,

geb. Knapp,

Büchel 31, Neuss, Büchel 31,

empfeht ihr neu etabliertes Bett-, Leinen- und Manu-

facturwaaren-Geschäft.

Streng feste, aber billige Preise.

Ausverkauf!

Die zur Concurs-Masse Louis Wolf zu Hülchrath gehörigen großen Waarenbestände werden, um möglichst rasch damit zu räumen, zu

äußerst billigen Preisen

abgegeben. Der Verkauf findet nur gegen Baarzahlung im bisherigen Geschäftslokale statt. Es wird besonders auf großen Vorrath in Tuchen und Burkins, fertigen Mänteln, Herren- und Knaben-Anzügen sowie Kleiderstoffen aufmerksam gemacht.

Denaturirt. Spiritus,

en gros & en detail, billigt bei Gebr. Kufmann.

Medicin. Leberthran

empfehlen billigt

Gebr. Kufmann.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich Zollstrasse No. 9 eine Colonial- u. Victualien-Handlung.

Es wird mein stetes Bestreben sein, nur die beste Waare zu dem billigsten Preise zu führen, und wenn erwünscht, auch franco in's Haus zu liefern.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne

hochachtungsvoll

Joh. Bongart.

Christbäume!

in großer schöner Auswahl zu bekannt billigen Preisen bei Pet. Winkes, Friedrichstr. 5.

Sonntag den 18. d. Mts., Abends punkt 5 Uhr, findet bei W. Wilm's zu Raarst eine Vorversammlung statt in Betreff der Gemeinderathswahl, wozu alle wahlberechtigten Wähler eingeladen sind.

Neuss,
Markt 2 u. 4.

Rudolf van Endert,

Neuss,
Markt 2 u. 4.

en gros & en détail.

Die noch vorräthigen

Winter-, Regen- und Abend-Mäntel,

vom billigsten bis zum feinsten Genre, sowohl für Kinder wie Damen, ohne irgendwelche Ausnahme,

werden bedeutend unter bisherigen Preisen verkauft.

Modell-Gostümes zur Hälfte des Kostenpreises.

Kopftücher, eigener Fabrikation, deponirte Muster, zu sehr billigen Preisen.

Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß von jetzt ab sämtliche vorräthige fertige Herren- und Kinder-Anzüge, sowie Ueberzieher zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben werden.

Großes Lager in Damen- und Herren-Regenschirmen.

Abt. Lehmann,

Büchel 5,

Neuß,

Münsterplatz 15.

Empfehle meine

Herren- und Knaben-Garderobe

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Paletot- und Anzug-Stoffe

der Saison entsprechend, werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

Gegen künftliche Sicherheit wird
am 1. April 1888 ein Kapital von
7500 Mark
zu 4 % gesucht.
Offerten unter No. 17 an die
Expedition d. Btg.

Neuestes Conversationslexikon
von Georg Joseph Manz in
Regensburg, in 12 Bänden, noch
ungebunden, Preis 72 Mark, wird
für 30 Mark abgegeben. Darauf
Reflektirende bel. sich gefälligst unter
C. F. 87 an die Exp. d. B. zu wenden.

Rübenschneid,

frische, Dürener, 70 Mark per Doppel-
pelwaggon. Station Grevenbroich
noch 400 Centner abgegeben von
Gust. Kottmann.

Weihnachts-Ausstellung,

mit dem heutigen Tage eröffnet, beehre ich mich hiermit
ergebnist anzuzeigen.

Achtungsvoll

Conrad Hartmann.

Geschw. Wiewand,

Oberstrasse 141,

empfehlen:

Eine grosse Auswahl in Leder- und Galanterie-Waaren,

sowie:

Puppenwagen, Kinderwagen, Rohrsessel, Kinder-
sessel, Kindertische, Blumentische, Rauch-
tische u. s. w.

zu billigen festen Preisen.

Ein Messer-Gehring sofort ge- Kanarienvogel zu haben bei
sucht. Wo, sagt die Exp. Heinrich Schreuer, Brandgasse 9.

Winter-Paletots von M. 8, 10, 12 und höher,
Burkin-Anzüge M. 12, 15 und höher,
Winter-Mäntel von M. 6 an,
Regen-Mäntel M. 3,50, 5
und höher.

Weihnachts-Anverkauf.

Gebr. Hirsch

Oberstrasse 110, Neuss, Oberstrasse 110.

Um unserer geehrten Kundschaft einen recht vortheilhaften Weihnachts-Einkauf zu sichern, vergüten wir auf
sämtliche Waaren anstatt 5% 10% Rabatt.

Wir empfehlen

Doppeltbr. Kleiderstoffe, neue Dessins, Elle 40 Pfg., Doppeltbr. farb. u. schwarz.
Cachemir, Elle 60 u. 70 Pfg., Blandruß, Elle 20 Pfg., Elsäßer Kleider-Stamosen,
Elle 30 u. 40 Pfg. Ein grosser Posten, ca. 1000 Mtr., 2 Ellen breiter Buxkin, per Elle M. 1,80.
Ein Varchend-Bett und 2 Kissen mit 12 Pfd. Federn, zu M. 13,50.
Ein ditto prima zu 15 M., sowie kaubfreie Bettfedern, Daunen,
Pflanzendaunen und Floden

zu enorm billigen Preisen.

Anfertigung nach Maass
unter Garantie.

Fester Preis.

Reich gestickte

Winter-Kopftücher von

M. 1,70 an,

Bett-, Reise- und Tischdecken,

Waschechte Hemden-Flanelle,

Elle 22 Pfg.

Federdichter

Bett-Varchend, Elle

35 Pfg.,

Biber-Betttücher M. 1,20,

Halbleinen, Elle 17 Pfg.

Hierzu ein 2. Blatt und das St. Quirinusblatt.

Mr. 2
N

Erscheint täglich
(Samstags 2
Preis pro Qua-
drat an der

Wollen wir
Wir haben die
lassen und Er-
der findet in
Militärlasten,
aber Neigung
auch mit gute
sammendrehen
Erden noch le-
wort sich bewo-
auf schlechte
Manches be-
auch Recht, de-
jen. Als der e-
einmal einer
der brillanten
hat der Mann
des Beklagten
Donnerwetter,
Moral von
Gebiet der Ge-
überträgt, so f-
v. Meyer-Brns
Wenn man
werden sie be-
ihre Kenntnis
ist, über das
schlechten Seite
Und gegenüber
sage, daß die
leidlich durchge-
schickt, das Leb-
jüngsten Tage
hält ungeheuer
und die ganze
Wir feigen
ein Kriegsgel-
geffen wir doch

6) „Feuer! Da-
tante es plötz-
boten ihre Köp-
Thüren, hilfere-
nach wenigen
Schreien an-
ticens war je-
sten Straßen,
Station zu ber-
konnte es ge-
gehabt hatten,
daß die Blut-
erste Hilfe an-
Doch jetzt
das Signal der
rollte die Stra-
folgte. Bald
auseinanderget-
wort ertönte, u-
ihre Wasserstr-
glückstätte, der
Während de-
schaft den Weg
brechende Qual-
bald eilten sie
in den Keller,
volles im Haus-
Nach wenige-
auf die Straße
„Reibt ihr
der zur Stelle
Man that, u-
auf Dedern und
sich keine Spur
Hause getragen
Es war ein
Leib; der halbe
und dort den K-
mit dem Glem-
loren zu sein;
schlossen, nicht
einem hinteren
„Der ist tod-
stalt trugen.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das St. Quirinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. = 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nachfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pfg. = 1 1/2 Sgr.
Bei größeren Annoncen: entsprechender Rabatt.

Der Samstagsnummer wird ein „Illustrirtes Sonntagsblatt“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

(Zweites Blatt.)

Politische Zeitläufe.

(Nachdruck unterlag.)

N. Berlin, 15. December.

Wollen wir trübliche oder frohliche Weihnachten feiern? Wir haben die Wahl. Wer Lust hat, die Ohren hängen zu lassen und Trauerlieder über die „schlechte Zeit“ zu dichten, der findet Anlaß und Stoff genug: neue Steuern, neue Militärlasten, Kriegsgerüchte und allerhand Nothstände. Wer aber Neigung zu frischer, frohlicher Festfeier hat, der kann auch mit gutem Gewissen sich eine eindrucksvolle Rede zusammenflicken, in welcher er beweist, daß sich doch auf Erden noch Leben läßt und daß noch immer das alte Sprichwort sich bewähre: Hilf Dir selbst, so hilft Dir Gott! Wer auf schlechte Zeiten plaudert, hat Recht, denn es könnte Manches besser sein. Wer auf gute Zeiten plaudert, hat auch Recht, denn es ist schon Manches viel schlimmer gewesen. Als der einfach-herbe Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. einmal einer Gerichtsverhandlung beiwohnte, sagte er nach der brillanten Rede des klägerischen Advocaten: Zweifellos hat der Mann Recht! Als er die Entgegnung vom Anwalt des Beklagten gehört hatte, schlug er auf die Bank und rief: Donnerwetter, der Kerl hat auch Recht! Wenn man die Moral von dieser Geschichte aus dem Gerichtssaal in das Gebiet der Gesetzgebung, Verwaltung und Wohlfahrtspflege überträgt, so kommt man auf den bekannten Spruch des Abg. v. Meyer-Walldorf: Es geht auch so!

Wenn man die bekanntesten „ältesten Leute“ befragt, so werden sie bezeugen müssen, daß immer und überall, soweit ihre Kenntnis reicht, von den Menschen viel geklagt worden ist, über das Wetter, die Gesundheit, die böse Jugend, die schlechten Zeiten, die drohenden Zukunftsgefahren u. s. w. Und gegenüber diesen Klagen steht die unzweifelhafte Thatsache, daß die Menschheit sich im Großen und Ganzen recht leidlich durchgeschlagen hat und sich mit frischem Muth ansieht, das Leben in diesem irdischen Jammerthale bis zum jüngsten Tage weiter zu genießen. Der einzelne Mensch hält ungeheuer viel Schlimmes und Gutes aus, die Nationen und die ganze Erdenbürgererschaft ebenso.

Wir freuen zwar schwer auf, wenn uns wieder einmal ein Kriegsgespens vor die Augen geführt wird; aber vergessen wir doch nicht, daß wir zwei wirkliche, tüchtige

Kriege durchgemacht haben, ohne darüber zu Grunde zu gehen. Und nun sollten wir uns von einer eingebildeten, behufs geheimer Nebenwede künstlich aufgebauchten Kriegsgefahr die Festesfreude verderben lassen? Aus den einzelnen Ständen und Erwerbsklassen hört man freilich fortwährend Nothschreie, aber wenn man genau zuhört, so sind es keine Verzweiflungsrufe, sondern Kundgebungen einer kräftigen Strebsamkeit eines heißen Triebes nach Verbesserung der Lage. Von diesem Gesichtspunkte aus kann man die ganzen sog. Interessenkämpfe mit einer gewissen Gemüthsruhe betrachten. Ob wir den Getreidezoll erhöhen oder nicht erhöhen, das deutsche Volk hält das Eine wie das Andere aus; die Landwirtschaft geht ohne Zoll noch längst nicht zu Grunde, und der arme Mann wird auch unter dem Zoll noch nicht verhungern. Deutschland hat schon höhere und auch schon niedrigere Getreidepreise, wie sie jezt mit oder ohne Zoll werden können, mit leidlichem Ausgang überstanden. Der Mensch hat im Fall der Noth immer noch etwas zuzusetzen, an Einschränkungskraft auf der einen, an Ausdehnungsfähigkeit auf der andern Seite. Mit Vielem kommt man aus und mit Wenigem hält man Haus!

So erklärt es sich, daß trotz der vielbesprochenen „Nothstände“ weder auf dem Weihnachtsmarkt noch bei den Sparcassen ein Nothstand fühlbar wird. Bieviel Millionen werden nicht im December in Geschenken angelegt, die man „eigentlich“ wohl entbehren könnte. Im Januar würde manche Familie weniger Sorgen haben, wenn sie sich den Weihnachtstisch etwas bescheidener ausgeschmückt hätte; aber es geht auch so.

Beim Baden ertrinken manchmal Leute, auch geübte Schwimmer, und doch muß und wird weiter gebadet werden. In den wirtschaftlichen Wogen muß auch der Eine oder Andere zu Grunde gehen, aber immer von Neuem plumpst es in den Strudel hinein. Wenn alle Leute ganz vernünftig würden und sammt und sonders auf jede unnütze und unzweckmäßige Ausgabe verzichteten, so würde ein grimmiger Nothstand unter den Millionen ausbrechen, welche von der Herstellung und dem Vertrieb der Luxusartikel leben. Ja, dann wäre es überhaupt kaum möglich, den Arbeitermassen im Vaterlande noch eine hungerstillende Beschäftigung zu geben. Eine unentbehrliche Säule der politischen Bestordnung ist die Dummheit und eine ebenso unentbehrliche Stütze

der wirtschaftlichen Ordnung ist die Verschwendung. Die Welt ist einmal auf eine tüchtige Dosis Unvernunft eingerichtet. Wenn der Morphiumesser sein Gift nicht bekommt, so klappt er zusammen, und wenn der menschliche Handel und Wandel des Unsinns ganz entbehren sollte, so würde er ebenfalls zusammenbrechen.

Daraus könnte nun ein Leichtsinnt den Schluß ziehen: Also ist es gut und nützlich, wenn ich aus Gemeinfinnt frisch darauf loslebe und etwas mehr ausbebe, als ich einnehme. Halt, lieber Freund! Es muß in der Welt Kranke geben, aber deshalb sollst und darfst du deine Gesundheit nicht ruiniren! Wer sich auf die Seite der Unvernunft schlägt, der thut es auf seine eigene Rechnung und Gefahr, und es gereicht ihm nicht zur Entschuldigung, wenn die Vorlegung auch aus schlechtem Samen heilsame Früchte hervorwachsen lassen kann. Es wird auch ohne dich das nötige Quantum Leichtsinnt und Verschwendung in der Welt zu Stande kommen. Sehe Jeder, wie er's treibe, und wer steht, daß er nicht falle.

Also feiern wir ein frohliches Christfest, aber in vernünftiger Weise. Die Mahnung zur Sparsamkeit ist gerade jezt am Plage, wo ringsum die niedrigsten Schlingen und die schönsten Reden für unser bisches Baargeld aufgestellt sind. Der Weihnachtsmarkt breitet sich von Jahr zu Jahr weiter aus, auch in Kreise hinein, wo man in unserer Jugendzeit bloß die billigen Kindererkerke des guten St. Nicolaus kannte. Die Weihnachts-Inserate in den Zeitungen werden immer größer, woraus man sieht, daß sie im Vorjahre sich gelohnt haben müssen. Die Weihnachts-Ausstellungen wachsen wie Pilze aus der Erde; die Reizmittel, mit denen man die Käufer verlockt, nehmen mit der wachsenden Concurrenz an Zahl und Raffinirtheit zu. Alles befehen, aber wenig kaufen, muß die Parole lauten. Man muß jezt geradezu krampfhaft den Daumen auf den Beutel halten.

Aber es muß doch was geschenkt werden? Freilich; aber man muß die Kunst des Schenkens verstehen. Man kann billig und gut seine Schenktspflicht erfüllen; das erste Zeitmotiv lautet so: Suche die Geschenke nicht deiner eigenen Eitelkeit gemäß, sondern bloß zum Wohle des Empfängers aus. Wer das beherzigt, wird keine unnützen Dinge kaufen, die bloß am Bescherungsabend glänzen und die Leistungsfähigkeit ihres Urhebers verkünden können, um

Einzelheiten und näheren Umstände circulierte Gerüchte der verschiedensten Art.

Eingehender unterrichtete sich die Baronin, als sie von ihrer Spazierfahrt im Boulogner Waldchen nach Hause zurückkehrte: das Schicksal hatte, während sie sich sorglos amüsierte, das letzte Spiegelbild ihrer Größe zu Asche gemacht.

V.

Es war ein regnerischer, trüber Novembermorgen, als ein paar Tage nach der Feuersbrunst in der Cordillierstraße der Polizeirath Martiniel sich frühzeitig, als es seine Gewohnheit war, auf die Präfectur begab.

Die Witterung hatte am vorhergehenden Nachmittag einen plötzlichen Umschlag gemacht, schwere Wolken, vom Westwind getrieben, hatten sich in dichten Räuseln über der Stadt und Umgebung zusammengezogen und plätschernd rieselte nun der Regen in unaufhaltbaren Strömen auf die Erde herab.

Finstere, als das Aussehen der Natur, war die Miene des Polizeiraths, als er, die ihm vorgelegten Bericht und Nachweise prüfend, seit ein paar Stunden vor seinem Arbeitstische saß. Qualvolle Gedanken umflüsterten seine Stirn. Der bei dem Feuer thätig gewesene Commissar hatte die Muthmaßung einer Brandlegung als berechtigt erwiesen und die — in Betracht seiner Freundschaft für das Haus von Wildenau — entsehlige Pflicht, zu untersuchen und ein Factum aufzustellen, war nun auf seine Schultern gelegt.

Gegen ein Viertel nach sechs Uhr, so lautete der Bericht des Commissars, „stürzte die Köchin Jeanette Sorel athemlos in mein Bureau, um die Meldung zu machen, daß das Haus ihrer Herrschaft, Cordillierstraße, in Flammen sei. Augenblicklich begab sich eine Abtheilung Sergeanten zur Stelle. Ich folgte. Der Polizeiarzt Rossi wurde in Kenntniß gesetzt. Als wir zwei Minuten später in der Cordillierstraße anlangten, stand das Haus No 6, der verwitweten Baronin von Wildenau gehörig, in lichter Feuersgluth, was, da sämtliche Anzeigen auf meinem Bureau erst nach der Meldung der Sorel gemacht wurden, die Vermuthung in mir wach rief, daß vielleicht Menschenhände bei der Anlegung des Feuers beihilflich gewesen sein könnten. Neugierigen, die unter der Vöschmannschaft gehört wurden, bestätigten meine Muthmaßung. Der Brand dauerte, obgleich sechzig Mann der Pompiers und vierzig Mann der Sapeurs riesenhast arbeiteten, bis gegen halb zehn Uhr; die Bel-Etage und das obere Geschloß sind vollständig zerstört, die Parterre- und ersten Etage befinden sich in desolatem Zustande; das Souterrain wurde verschont, ist jedoch durch die riesenhaften Wassergüsse vollständig verwüstet. Menschenleben forderte die Flamme, so viel bis jezt bekannt wurde, nicht. Eine Wacchochter der

Marion.

Von Marie Romany.

(Fortsetzung.)

„Feuer! Das Haus von Wildenau brennt! Hilfe! Feuer! tönte es plötzlich von allen Seiten, und überall streckten Dienstboten ihre Köpfe aus den Fenstern und stürzten aus den Thüren, hilferufend und die Nachbarschaft alarmirend, bis nach wenigen Minuten die kurze Gasse mit Neugierigen und Schreienden angefüllt war. Des Unberrennens und Lamentirens war jezt kein Ende mehr; man stürmte in die nächsten Straßen, um Polizisten zu finden oder um auf der Station zu berichten; nur an einem Tage, wie der heutige, konnte es geschehen, daß die Flammen sich längst ihren Weg gebahnt hatten, als die Behörde davon Kenntniß erlangte, daß die Glut bereits zum Himmel loderte, als endlich die erste Hilfe angelangt war.

Doch jezt war Rettung da. Der schrille Ton der Glocke, das Signal der Peife, und eine Spritze nach der anderen rollte die Straße herab. Das Corps der Vöschmannschaft folgte. Bald hatte eine Abtheilung der Feuerwehr die Menge auseinandergetrieben, die Gasse abgesperrt, das Commandowort ertönte, und weitestehend sendeten nun die Vöschmaschinen ihre Wasserstrahlen von allen Richtungen der lodern den Unglücksstätte, der Bel-Etage der von Wildenau'schen Villa zu.

Während dessen hatte sich das Corps der Rettungsmannschaft den Weg ins Haus gebahnt. Freilich trieb der hervorbrechende Qualm sie bei ihrem ersten Anlauf zurück, doch bald eilten sie aufs Neue nach allen Seiten, bis zum Giebel, in den Keller, um zu retten, was Lebendes oder sonst Werthvolles im Hause zu finden war.

Nach wenigen Augenblicken hatte man ein junges Weib auf die Straße gebracht.

„Reibt ihr Brust und Schläfe,“ beorderte der Polizeiarzt, der zur Stelle war.

Man that, wie er befohl. Man bettete die Regungslose auf Decken und bemühte sich mit Frottiren, aber noch zeigte sich keine Spur von Erfolg, als ein zweites Opfer aus dem Hause getragen ward.

Es war ein Jude, schon bei Jahren, mit welchem, dürrer Leib; der halbverfengte Kinnbart und Brandwunden, die hier und dort den Körper bedeckten, daß er dem Kampfe mit dem Elemente erlegen war. Er schien dem Leben verloren zu sein; mit offenem Munde, die Augen halb geschlossen, nicht eine Spur von Athem, so hatte man ihn aus einem hinteren Zimmer des zweiten Stockwerks hervorgeholt.

„Der ist todt,“ meinten die Leute, welche die Jammerge-
stalt trugen.

Der Polizeirath trat herzu. Hastig untersuchte er den Puls und die Schläfen und winkte dann ein paar Polizisten, die in kurzer Entfernung ihrer Dienstleistung harreten.

„Es ist noch nicht aus mit ihm,“ constatirte er. „Zu den Vornherzigen mit ihm! Surtig!“ commandirte er, „in einer halben Stunde muß er am Plage sein oder er ist verloren!“

Die Polizisten bemächtigten sich des Körpers und betteten ihn in einen Rettungskorb, der, nachdem auf der Polizeistation Meldung gemacht worden, in jene Abtheilung der Charité, die Verunglückte bei sich aufnimmt, befördert ward.

Unter dessen hatte die Vöschmannschaft ihre eifrigsten Bemühungen fortgesetzt; ein Wasserstrahl nach dem anderen goß sich auf die lodern den Flammen, aber das wüthende Element schien zum Vernichten des Hauses mit der Hölle im Bunde zu sein; immer von Neuem, mit stets erneuter Kraft brach sich die quellende Glut Bahn, bald hier, bald dort in einem lichten Feuerstrahl aufsteigend, mit sich fortziehend, was nahe war, alles verzehrend, was ihrer dämonischen Gier im Wege lag.

Mit finsterner Miene starrte der Capitän der Vöschmannschaft auf eine Tüde des Elements, wie sie für eine gewöhnliche Feuersbrunst nicht in seiner Erinnerung war; auch die Mannschaft, die ihre Geschicklichkeit wieder und abermals vergeblich angestrengt hatte, ließ Worte fallen, die Kunst und Naturkraft in Beziehung mit einander brachten; doch jeder spannte seinen Muth auf das höchste und trieb die andern zu energischer Thätigkeit an. Die Feuerwehr arbeitete mit wahrem Heldenmuth an ihrem Rettungsplan. Ein lebendes Wesen hatte sich außer dem jungen Weibe und dem Juden im ganzen Innern des Hauses nicht mehr vorgefunden, aber an Wertgegenständen war fortgeschleppt, was vom Plag gebracht werden konnte. Die kleine Gasse bot einen grauenerregenden Anblick dar. Was die Feuersbrunst selbst nicht zum Schrecken gestaltete, vollendete das Jammergeheul, die herzerweichenden Anrufe der Angst und Verzweiflung, von denen jedes der benachbarten Häuser angefüllt war. Bald überzog die Kunde des Unglücks die Straße um Straße, und so konnte es nicht fehlen, daß sie endlich bis zu den Boulevards, bis zu den Sammelplätzen der allgemeinen Freude gebrungen war. In Scharen pilgerie man dem Schauplaze des Unheils zu; bald war die weite Runde überfluthet von Leben; ein jeder wollte sehen, wollte hören, wie weit der Schaden gediehen sei, wer von der Hand des Schicksals so jählings getroffen worden sei.

Wie zumeist in solchen Fällen, zog ein jeder von allen unbefriedigt heim. Wohl hatte man erfahren, daß nach Stunden rastloser Mühe das Feuer gelöscht war, doch über die

dann als unbrauchbarer Land in die Erde zu wandern. Er wird auch bedenken, daß der Werth eines Geschenkes nicht im Marktpreis liegt, sondern in dem Eindruck, den es auf das Gemüth des Empfängers hervorbringt. Das Geheimniß, auch mit geringen Mitteln einen bedeutenden Eindruck auf den Beschenkten zu machen, liegt in dem Erathen seiner Wünsche. Wenn er sieht, daß ihm gerade das bescheert ist, was er entbehrt hat, so fühlt er die liebevolle Sorgfalt heraus, mit welcher man sein Thun und Denken beobachtet und den Grund seines Herzens durchforscht hat. Das Bewußtsein dieser zarten, innigen Theilnahme erfreut ihn mehr, als ein üppiges Cadeau, welches zu seinem Herzen keine Beziehungen hat, sondern bloß als kalte Höflichkeitsbezeugung oder gar als ein gönnerhafter Versuch zur Erpressung von Dankbarkeit empfunden wird.

Wenn jemand in Gefahr steht, sich zu verlieben, so möchte ich ihm rathen, u. A. die Auserwählte auch bei Ausübung der üblichen Schenkpflicht zu beobachten. Da kann er sehen, ob sie Tact und Herz hat, ob sie häuslich, reich und selbstlos ist. Beim Schenken wird nicht bloß der gute Wille, sondern auch die Verstandeskraft geprüft; es gehört Beobachtungsgabe, Phantasie und richtige Beurtheilung der beiderseitig obwaltenden Verhältnisse, sowie die gegenseitigen Beziehungen dazu.

O weh, seufzt vielleicht eine Leserin, wenn das gute Schenken ein so schwieriges Rechenexempel ist, dann werde ich die Kunst wohl nie lernen! Es gilt da der bekannte Professorenpruch: Einige können es, andere lernen es nie. Auf der weiblichen Seite des Menschengeschlechts gibt es gerade die meisten Könnenden; sie lösen die Rechenexempel ohne Weiteres mittelst ihres gesunden Gefühls. Denn was kein Verstand der Verständigen sieht, das übet in Einfachheit ein edles Gemüth. So etwa sagt Schiller, und Goethe sagt: „Willst du wissen, was sich ziemt, so frage nur bei edlen Frauen an.“ Wer es haben kann, der lasse sich bei der Ausübung seiner Liebes- und Höflichkeitspflichten von „zarter Hand“ zum Rechten leiten; im Allgemeinen wird das nicht bloß zu einer bessern Auswahl, sondern auch zur Vermeidung allzu großer Kopschmerzlichkeiten führen.

Ich schreibe diese weisen Lehren mit schwerem Herzen; denn nun muß ich selber sie zur Anwendung bringen, und die Praxis ist leider viel schwieriger als die Theorie.

Rheinland-Westfalen.

Essen, 12. Dec. Ueber die Vermögenslage des Herrn Fr. Grillo wird der Frkf. Btg. geschrieben: Die letzten Nachrichten über das Befinden des Herrn Fr. Grillo lauten weniger günstig, als noch in vergangener Woche mehreren Zeitungen mitgetheilt war. Dagegen wird jetzt berichtet, daß die Vermögenslage nicht nur die Einlösung der gesamten übernommenen Verbindlichkeiten gestattet, sondern auch noch, bei mäßiger Verwertung des Bergwerbsbesitzes, einen Ueberschuß von etwa sechs Millionen Mark ergibt. Das Hauptproject der Grilloschen Speculationen bildete der Ankauf von Gelsenkirchener Bergwerksactien in Höhe von etwa fünf Millionen Mark; doch dürfte der eventuelle Verlust hieraus jedenfalls verhältnißmäßig gering bleiben. Von den zahlreichen Schenkungen Grillos, selbst wenn sie, wie u. a. über das Theatergeschehen an die Stadt Essen verlautet, durch Frau Grillo aufrecht erhalten werden sollten, nimmt man in maßgebenden Kreisen als sicher an, daß sie unter den gegenwärtigen Umständen jedenfalls die landsherrliche Genehmigung nicht erhalten werden.

Velbert, 13. December. Mit der neuesten speculativen Frau von Wildenau, Marion Dolorme, wurde beunruhigend auf den oberen Stufen der ersten Treppe gefunden, kam aber nach Verlauf einer halben Stunde zu sich; ein alter Mann, augenscheinlich Jude, über dessen Identität bis jetzt nichts bestimmtes festgestellt werden konnte, wurde anscheinend leblos aus einem hinteren Zimmer des oberen Stockwerks hervorgeholt und auf Anordnung des Dr. Rossi in die Charité gebracht, wo es gelang, ihn ins Leben zurückzurufen, obgleich er bis zur Stunde noch ohne Besinnung ist. Seltsam erscheint der Umstand, daß die Thür des Zimmers, in welchem der Mann gefunden wurde, verschlossen war, wie mir berichtet wurde. Als ich nach Lösung des Fensters mit sechs Mann das Innere des Gebäudes inspizierte, fanden sich auf zwei Schranken der hinteren Parterrezimmer, sowie in einer Nische verborgen, die mit Büchern und Musikalien angefüllt war, erhebliche Massen Phosphor; ein Phosphor- und Schwefelvorrath wurde aus einem unter der Treppe befindlichen Winkel hervorgeholt, was mir, da die Feuersbrunst eine ungewöhnliche Hartnäckigkeit zeigte, die Thatsache einer Brandlegung als sicher erscheinen läßt. Der Commisär Flavigneul.

Mit finsternen Blicken musterte der Polizeirath wieder und abermals dieses Schreiben, dessen Inhalt wie mit tausend Krallen sein Herz zusammenzog. Vor ein paar Wochen noch hätte er diese Untersuchung mit lächelnder Miene in Angriff genommen, mit freiem Gewissen im Voraus schon das Factum einer Brandlegung abgelehnt; doch heute, da er selbst die weitgehendsten Maßregeln zur Dichtung des Brillantenrevells angebahnt hatte, da er wußte, daß die Baronin finanziell ruiniert war, daß hohe Summen bei der Versicherung —

Der Polizeirath schauderte, so oft ihm dieser entsetzliche Gedanke kam. Es war ihm, so nahe die Vermuthung lag, nicht möglich, die Baronin einer so erbärmlichen, gemeinen That fähig zu halten; das Gefühl der Freundschaft, das er so viele Jahre lang für sie gehegt hatte, sträubte sich, in ihr, die er so lang Zeit schätzte und ehrte, nun die Verbrecherin zu sehen.

Seine Miene hatte sich in düsteren Falten gelegt. Drei der Zeugen, die er zur Vernehmung auf den heutigen Morgen vorgeladen, die Diensthoten Jean Brul, Charles Gautier und Madeleine Bernon, hatte er vernommen, doch ihre Aussagen, die durchgängig harmonierten, hatten den Verdacht, der auf dem Hause von Wildenau ruhte, keineswegs niedergelegt. Jetzt schickte er zum vierten Male, und Jeannette Sorel wurde in das Zimmer geführt.

(Fortsetzung folgt.)

Eberfelder Pfef-Unternehmung, dem sogen. „General-Anzeiger“ welcher anfangs gratis in jedes Haus und in jede Familie und dann hinterher gegen ein Entgelt von 30 Pfg. pro Vierteljahr colportirt worden — sind auch wir von Eberfeld reichlich bedacht worden. Wie die Bst. Btg. nun mittheilt, ist dieser Tage von der hiesigen kath. Pfarrverwaltung den Mitgliedern der katholischen Gemeinde verboten worden, das Blatt zu lesen und zwar wegen eines im Feuilleton enthaltenen Sudelromans.

Weiden, 13. Dec. Der Gemeinderaths-Beschluß betreffend Aufhebung der hiesigen Kirneth hat laut „Mh.-Westf. Btg.“ trotz der Petitionen gegen diese Maßregel seine endgültige Genehmigung durch den Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz gefunden.

Rheinberg, 13. Dec. Bekanntlich ist das Töbten oder Einfangen der nützlichen Vogelarten, unter denen auch der Sperling, die Dohle und die Saatkrähe genannt waren, durch Bezirks-Polizeiverordnung der Königl. Regierung zu Düsseldorf vom 11. Mai 1882 untersagt. Aus Anlaß der von verschiedenen Seiten über die große Schädlichkeit der oben genannten 3 Vogelarten laut gewordenen Beschwerden hat die Kgl. Regierung neuerdings eine Polizeiverordnung erlassen, wonach aus der Zahl der durch cit. Verordnung geschützten Vögel der Sperling, die Dohle und die Saatkrähe ausgenommen worden sind. Diese Bestimmung wird besonders von der ländlichen Bevölkerung freudig aufgenommen werden, da die genannten drei Vogelarten in hiesiger Gegend alljährlich an den Feld- und Gartenfrüchten erheblichen Schaden angerichtet haben.

Wesel, 13. Dec. Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr kam der Schraubendampfer „Declarant“ mit 2 eisernen und einem hölzernen beladenen Schiffe zu Thal. Als derselbe unterhalb der hiesigen festen Brücke in die Nähe des Dries Ginderich kam, trat plötzlich ein so dichter Nebel ein, daß der Schleppzug gezwungen war, aufzuschlagen. Hierbei gerieth der „Mh.-n. Btg.“ zufolge, das hölzerne Schiff „Fortschritt“, Schiffer G. Blom, mit 146 Karren Kohlen beladen, Kopf vor auf eine der am linken Rheinufer befindlichen Bühnen, brach in der Mitte durch und versank nach wenigen Minuten. Der Schiffer konnte nur mit großer Mühe seine Frau und drei Kinder, sowie sich selbst in einem Nachen retten, dagegen ging sein ganzes Hab und Gut verloren. Das Schiff ist Eigenthum des Herrn Georg Hasenkamp aus Delft, Schiff und Ladung sind versichert; die Schiffsahrt ist durch die Lage des Schiffes nicht behindert.

Gelsenkirchen, 12. Dec. Die Behörde hat zur Abhaltung eines öffentlichen Fugens durch die Stadt gelegentlich der am 2. Weihnachtstage abzuhaltenden Feier zum 50jährigen Priester-Jubiläum Papst Leo's XIII. ebenfalls ihre Genehmigung verlangt. Man dürfte sehr gespannt sein, die Gründe zu erfahren, welche hierbei maßgebend waren.

Köln, 14. Decr. Das unter dem Vorsitz des Herrn Appellationsgerichtsraths a. D. Dr. Reichensperger gestern Abend versammelte Festcomité für die Jubelfeier des Priester-Jubiläums Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XIII. hat nunmehr endgültig beschlossen, den hochw. Hrn. Erzbischof in feierlichem Zuge unter dem Geläute aller Glocken zum Dome zu geleiten, woselbst das Pontificalamt stattfindet. Vom Dome aus ziehen die theilnehmenden Vereine unter Begleitung von 4 Musikcorps zum großen Gürzenich, wo um 11 Uhr die große Festversammlung stattfindet. Hr. Rechtsanwalt Sieger hält die Festrede. Ein Chor von 230 Sängern wird Abens' lehtes Werk „Die Papstsymme“ vortragen. Auch der hochw. Hr. Erzbischof wird eine Anrede halten. Abends findet eine allgemeine Illumination und Festversammlung des kath. Volksvereins im Piusbau statt.

Köln, 15. Dec. Der hiesige Vaterländische Frauen-Verein zählte im vergangenen Jahre 203 Mitglieder. Der Ertrag des Jahrmärkts vom vorigen Jahre mit 91,103 M. ist dem Verein für Colonien überwiesen worden. Der Verein unterhält eine sehr besuchte Fortbildungsschule und unterstützte arme Wöchnerinnen und die Ueberlebenden in Danksz. — Die Zahl unserer schulpflichtigen Kinder beträgt 26,627, davon sind 20,899 katholische, 4336 Evangelische und 1392 Israeliten. — Der Wasserstand des Rheines beträgt heute 14 Fuß. Es ist ein Stillstand im Wachsen eingetreten. Die Schiffsahrt ist mit aller Kraft wieder aufgenommen worden. Zahlreiche Schleppzüge passieren den Hafen. — Hier will es mit der electrischen Beleuchtung nicht recht voran. Der Kostenpunct ist zu hoch. — Die hiesige Bäder-Jnnung hat sich in einer eingehend begründeten Petition gegen den Vohren'schen Antrag an den Reichstag gewandt.

N. Bonn, 13. Dec. Im großen Saale des katholischen Vereinshauses herrschte gestern Abend ein froh bewegtes Leben; es galt, das 50jährige Priesterjubiläum Sr. Heiligkeit des Papstes Seitens der Bonner kath. Studentenschaft durch einen Commers feierlich zu begehen. Ausser hundertem Akademikern waren mehrere theologische und philosophische Professoren anwesend; besonders zahlreich war auch der hochw. Stadelerus vertreten. Das Präsidium lag in Händen des Novesianers Herrn stud. theol. cath. Breuer aus Aachen, der die Erschienenen herzlich begrüßte. Die eigentliche Festrede hielt Herr Dahlhausen (Münster), indem er die Verdienste des greisen Oberhauptes in das rechte Licht setzte. Herr Brauns (Novesia) toastete auf Se. Majestät den deutschen Kaiser, während Herr Pannen (Arminia) den Episkopat Deutschlands feierte und speciell ein Hoch ausbrachte auf den hochwürdigsten Herrn Erzbischof Philippus. Die Begeisterung stieg auf den Gipfel, als mitgetheilt wurde, daß auf eine Glückwünsch-Depeche nach Rom bereits Antwort eingetroffen sei, indem Se. Eminenz Cardinal Melchers telegraphierte: „Seine Heiligkeit ertheilt liebevollst den erbetenen Segen.“ Das Fest hielt die Theilnehmer noch lange in herzlichster Stimmung beisammen, da alles in der schönsten Ordnung verlief.

Jülich, 12. Dec. Das „R. J. C. und Wochenbl.“ schreibt: Die kürzlich durch mehrere Blätter gebrachte Notiz, daß das Project einer Eisenbahnlinie von Jülich über Alsdorf und Bergheim nach Horrem-Köln von dem Staatsministerium abgelehnt worden sei, ist vielfach so verstanden worden, als wenn die Fortsetzung der Aachen-Jülicher Eisenbahn

direct nach Köln überhaupt aussichtslos würde. Dieses ist bis jetzt nicht der Fall. Die von der hiesigen Stadtvertretung unter dem 2. d. M. an den Minister Maybach gerichtete Petition bezieht sich nämlich nicht auf das genannte angeblich, zurückgewiesene Project, sondern um ein von hier aus allerdings über Alsdorf und Bergheim, aber von letzterem Orte aus mit Vermeidung des Horrem-Königsborfer Tunnels über Braunweiler direct nach Köln zu führende Eisenbahnlinie.

Coblenz, 13. Dec. Das nach dem langen niedrigen Stande nun sehr rasch wachsende Wasser der Mosel hat heute zwei Opfer gefordert. Morgens um 6 Uhr wollten 9 Arbeiter von Coblenz aus am Ausfluß der Mosel nach ihrer am andern Ufer gelegenen Arbeitsstelle übersehen. Die starke Strömung trieb den Kahn gegen ein am jenseitigen Ufer liegendes Schiff, und bei dem Versuch, sich an diesem Schiffe festzuhalten, ertranken zwei der Arbeiter. Den Kahn brachten die sieben andern Arbeiter an's Ufer, nachdem sie noch vergebliche Anstrengungen gemacht, die in's Wasser Gefallenen aufzufangen.

Vermischtes.

Rom, 12. Dec. Vielfach wird die Größe des anläßlich des letzten calabresischen Erdbebens der Stadt Bisignano erwachsenen Urtheils darauf zurückgeführt, daß die ganze Stadt auf ein sandiges Terrain hingebaut ist, das zum Theile aus dem durch Anschwellung der sich von den Bergen herabstürzenden Gießbäche zusammengekommenen Sandgesteine entstand. Ueberdies meint man, auf dem Schauplatz des letzten Erdbebens seien bereits früher Erdbeben vorgekommen und bei Anlage der Bauten hätte man auf dieses Moment thatsächlich keine Rücksicht genommen. Mehr als 900 Häuser hat das Erdbeben in Bisignano zerstört; Genietruppen sind nun mit der völligen Demolirung der Gebäude beschäftigt. Man wird alsdann eine fast neue Stadt erbauen müssen. Man fragt sich nun: wird man die neuen Gebäude an dieselbe Stelle hinbauen, wo die alten gestanden, oder wird es Jedem freistehen, nach eigenem Geschmacke zu bauen? Wird man beim Bauen Rücksicht nehmen auf die Möglichkeit neuer Erdbeben? Aehnliche Fragen legte man sich seiner Zeit nach der Katastrophe von Calamiciola vor. Dort aber habe, wie man klagt, die Regierung wenig erste Maßregeln angeht, der Möglichkeit einer neuen Katastrophe getroffen. Da es in Italien eine ganze Anzahl von Erdbebenzonen gibt, so sagt man sich, die Regierung werde durch besondere Gesetze über die Anlage der Bauten in solchen Zonen zukünftigen Gefahren begegnen müssen.

Der Vorname Carnot's, „Sabi“, ist orientalischen Ursprungs. Sabi oder Saadi ist deselben Stammes wie das hebräische Sabel, gerecht, das im Orient in den verschiedensten Formen, Sadek, Sadoth, Sabul u. s. w. vorkommt. Sabi ist auch der Name eines persischen Dichters, dessen „Rosenlied“ der Groß-Oheim Carnot's in's Französische überseht hatte. Dieser, sein Pathe, hatte als Revolutionär alle Heiligen-Namen des Kalenders. Sabi heißt also der Gerechte. Der Präsident setzte den Vornamen stets seinem Geschlechtsnamen bei, um sich dadurch von seinem lebenden Vater zu unterscheiden. Der Name „Carnot“ ist angeblich keltischen Ursprungs; er führt sich auf carn oder kern zurück, was Stein, heiliger Stein (der Druiden) bedeuten soll.

Vier wackere Jecher saßen dieser Tage stillvergnügt in einem der vielen „Bräu's“ Berlins und tranken, ganz wie die alten Deutschen, so lange immer noch eins, bis ihnen schließlich die bierschweren Häupter in lautem Schlummer auf die Brust sanken. Die „Sperstunde“ für das Local war gekommen, der Oberkellner trat heran und versuchte, die vier letzten Gäste anzurufen. Aber alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Der erfahrene, mit den Personalien seiner Stammgäste wohlvertraute Ober-Mundschent wußte sich zu helfen. Er trat auf die Straße, rief eine Droische heran und schleppte mit Hilfe des Kutschers die Vierleichen in den Wagen. „Wohin soll ich denn mit die Viere hinjodeln?“ fragte der Kutscher. — „Das will ich Ihnen gleich klarmachen!“ sagte der Oberkellner lächelnd, und überreichte dem Fuhrmann folgenden Frachtbrief:

1. Vorderst Lehmann, abzuliefern Mauerstraße Nr. ...	2. Vorderst Schulze, Kochstraße Nr. ...
1. Rückst Werner, Friedrichstraße Nr. ...	2. Rückst Reumann, Besselfstraße Nr. ...

Der Kutscher nickte freundlich und verständnißvoll, und nachdem er sich vom Oberkellner vorsichtiger Weise das Fahrgele für die ganze Gesellschaft hatte bezahlen lassen, lenkte er das Fuhrwerk in die Nacht hinaus. ... Wenige Minuten später lag die Kneipe in tiefem Dunkel, der Wirth und die Kellner aber in ihren Betten. Eine Viertelstunde vor vergangen, na wurde das ganze Haus durch heftiges Klingeln alarmiert. Der Oberkellner liebkoste sich hastig an, eilte die Treppe herunter und schloß die Hausthür auf. Vor ihm steht wieder der Kutscher — öffnet den Wagenanschlag und sagt: „Sind Sie man so gut und leiten Sie die Viere wieder auf ihre Plätze. Sie sind mir ufi'n Weg zusammengefallen und da wech ich nich, wo Jeder abzuladen ist!“

— Je nachdem. „Du bist also verheirathet, lieber Freund? Wie sieht denn Deine Frau aus, ist sie blond, brunett, schwarz?“ — „Hm, das ist schwer zu entscheiden, sie richtet sich darin jedesmal nach der Farbe ihrer Toilette.“ — Ein zerstreuter Gelehrter. Professor: „Alle Wetter, wo habe ich nur heute den Schnupfen her bekommen? Sollte ich mir gestern beim Baden nasfe Füße geholt haben?“

— Auffklärung. Richter: „Was war denn eigentlich der Grund dieser Kauferei?“ — Angeklagter: „Einen Wein hab'n wir halt gründen woll'n.“

Stadt im Rath Montag Nach

1. Antrag
2. Armena
3. Terrain
4. Bangeh
5. Straßen
6. Wahl

Korb

zu
Am Mittw

Nachm
werden beim
zu Brühl in

18 Mo
weiden
einget

Loose zu
Gute S

rich steh

Nähere Un

ertheilt Pächte

hof.

Schloß Tür

Gräfin J

Holz

zu M

Am Mittwo

Nachm

lassen in der

Frau Wittwe

weyhe öffentl

Bürgerchaft ver

A. Herr Herr

6 Mrz. G

holz steh

Steinhaus

3 Morg

Schlagbo

broich am

Pappeln;

B. Herr J

3 Morg

Schlagbo

Neuß. A.

Holz

zu

Mittwoch d

Nachm

lassen im W

ren am Mor

1. Geschw

10 Mrn.

selbstbüch

8 Mrn. J

Langheide

3 Mrn. h

Hinterfeld

9 Mrn. C

9 Mrn. A

1 Mrn. J

der Kölle

erbe. Dieses ist
en Stadtvortre-
Maybach gericht-
genannte an-
ein von hier aus
von letzterem
borfer Tunnels
ende Eisenbahn-

ngen niedrigen
der Mosel hat
Uhr wollten 9
Mosel nach ihrer
ken. Die starke
seitigen Ufer
in diesem Schiffe
Rahn brachten
sie noch ver-
esser Gefallen

des anlässlich
abt Visignano
daß die ganze
ist, das zum
von den Ver-
eminten Sand-
dem Schau-
Erdboden
äte man auf
ommen. Mehr
niano zerstört;
emolirung der
ine fast neue
t: wird man
wo die alten
eigenen Ge-
Müchicht neh-
mliche Fragen
e von Cafa-
die Regierung
lichkeit einer
ien eine ganze
sch, die Re-
Anlage der
ren begegnen

orientalischen
Stammes wie
den verschie-
vorkommt.
s, dessen „No-
ische überseht
när alle Hei-
der Gerechte.
n Geschlechts-
benden Vater
lich keltischen
zurück, was
oll.

Lage stillver-
und tranke,
e noch eins,
in launtem
stunde“ für
heran und
über alle Wie-
sfahrenne, mit
route Ober-
die Straße,
ße des Kut-
oll ich denn
er. — „Das
Deckelner
Frachtbrief:

...
...
...

l, und nach-
das Fahrge-
lentte er das
inuten später
die Kellner
vergangen,
In alarmiert.
Treppe her-
steht wieder
agt: „Sind
wieder uff
jefallen und

thet, lieber
sie blond,
entscheiden,
r Toilette.“
or: „Alle
herbekom-
se Fäße ge-
an eigentlich
Einen Ber-

Stadttrahs-Sigung im Rathhause zu Neuf

Montag den 19. Dec. 1887,
Nachmittags 5 Uhr.
Tages-Ordnung.
1. Antrag auf Ermäßigung von
Armenabgaben.
2. Angelegenheit des Convictes.
3. Terrain-Austausch.
4. Baugesuch.
5. Straßenanlage.
6. Wahl der Classensteuer-Ein-
schätzungs-Commission.

Korbweiden-Verkauf zu Baderich.

Am Mittwoch den 21. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
werden beim Wirthin Neuhausen
zu Brühl in Baderich:

**18 Morg. schöne Korb-
weiden, in 36 Loose
eingetheilt, darunter 9
Loose zweijährige, auf dem
Gute Schafershof in Bader-
rich stehend, verkauft.**
Nähere Anweisung und Auskunft
ertheilt Pächter Wierichs auf Schafers-
hof.
Schloß Tünnich, den 12. Dec. 1887.
Graflich Hoenlohe'sche Rentei.

Holz-Verkauf zu Neufsurth.

Am Mittwoch den 28. Decbr. c.,
Nachmittags 2 Uhr,
lassen in der Wohnung der Wirthin
Frau Wittwe Gatter zu Neufsurth
öffentlich auf Credit und gegen
Bürgschaft verkaufen:
**A. Herr Hermann Jos. Tillmann
zu Neuf:**
6 Morg. Eschen- u. Erlen-Schlag-
holz stehend im Neufbroich am
Steinhause;
3 Morgen Eschen- u. Erlen-
Schlagholz daselbst im Neuf-
broich am Eut und einige Aern.
Pappeln;
B. Herr Franz Jansen jr.:
3 Morgen Eschen- und Erlen-
Schlagholz daselbst.
Neuf. H. Hinderkotte, Notar.

Holzverkauf zu Kaarst.

Mittwoch den 21. Dec. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
lassen im Wirthslocale von Scheu-
ren am Nordkanale zu Kaarst:
1. Geschwister Guthmacher das.:
10 Aern. Schlagholz im Not-
feldsbuch;
8 Aern. Fichten in der kleinen
Langhede;
3 Aern. hochstämmige Birken am
Hinterfeldsbuch;
9 Aern. Schlagholz daselbst;
9 Aern. Weiden am Hofe;
**2. Herr Johann Heinrich Wilms
daselbst:**
5 Aern. schweres Schlagholz in
der kleinen Langhede neben
Eigentum von Frh. Wengen;
3. Herr Joseph Schmidt daselbst:
9 Aern. schweres Schlagholz auf
Mühlentamp, und
1 Aern. schweres Schlagholz, an
der Kollstraße stehend,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft
verkaufen.
Verkäufer weisen auf Verlangen
die Nummern an.
Neuf. Conen, Notar.

Holz-Verkauf zu Grimlinghausen.

Am Montag den 19. Dec. cr.,
Vormittags 9 Uhr,
soll aus dem von Groote'schen
Gute in Grimlinghausen befindlichen
Kiefernbestande, zwischen Grimling-
hausen u. Ueddeheim:
der Rest von 600 Stück starken
Kiefernstämmen zu allem Bau-
und Nutzholz tauglich
sowie eine große Parthe Brandholz,
öffentlich auf Credit gegen sichere
Bürgschaft im Wirthslocale von Frn.
C. Wittgens versteigert werden.
Neuf. Fr. Wenge.

Holz- und Mobilar- Verkauf.

Montag den 19. Decbr. cr.,
Vormittags 10 Uhr,
läßt Herr Peter Müller jr., Han-
delsmann zu Hambach, verziehungs-
halber:

ca. 60 Meter Buchen- u. Eschen-
Schichtholz, ca. 1000 Radspie-
chen, 1 Parthe Radfelgen, Kar-
renbörger, Schlagarren-Gestelle
u. Bracken, alles trocken, Schrei-
nerholz (Eschen-Richel) 3" und
7tel, ca. 2000 lfd. Fuß Fuß-
balken, 2000 Stück Hainbuchen-
Kamen, für Müller geeignet,
1200 Spatenstiele, 50 Meter
Grubenholz u. 1 Parthe Schan-
zen, ferner 2 Schränke, 1 Ofen
etc., sowie 200 fast neue Frucht-
säcke,
öffentlich meistbietend auf Credit ge-
gen bekannte Bürgschaft verkaufen.
Posten bis zu drei Mark müssen
gleich beim Zuschlage entrichtet werden.
Das Holz liegt im Dorfe Ham-
bach, der alten Schule gegenüber, und
wird bei günstigem Wetter an Ort
und Stelle verkauft.
Zülich. Dir. Sach,
Gerichtsvollzieher.

Abonnirt auf das
Kathol. Missionsblatt.
Daselbe ist für alle Diöcesen
geeignet, bringt Belehrendes, Er-
bauliches und Unterhaltendes und
erscheint jeden Sonntag! Es
sollte in keiner Familie fehlen!
Wer es noch nicht kennt, wolle
Probenummern gratis verlan-
gen von H. Laumann in
Dülmen.
Bestellungen nimmt jede Buch-
handlung u. Postanstalt entgegen.
Preis ganzjährlich 2 Mk. 50 Pfg.

Antiquariats-Katalog Nr. 1.

Theorie u. Geschichte der Kunst etc.
— Aeltere Holzschmitt- und Kupfer-
werke. — Interessante Drucke. —
Neuere illustrierte Werke. — Kupfer-
u. Stahlstiche. — Photographien. —
Vorzügliche Werke aus verschiedenen
Wissenschaften. — Jugendchriften.
Zu Festgeschenken vorzüglich ge-
eignet. Größte Preisermäßigung.
Kataloge gratis und franco.
**W. de Haen'sche Buchhandlung u.
Antiquariat, Düsseldorf.**
Ein ordentlicher
Schmiedegeselle
gesucht. Wirth. Kessel,
Neuf, Niederstraße.
Ein starkes Küchenmädchen, ein
Zweitmädchen, welches gut servieren
versteht, ein Junge von 15-16
Jahren als 4. Pferdeträger auf Licht-
meß gesucht von
H. Schmitz, Dyd.
Gegen hohen Lohn ein anständi-
ges, fleißiges Mädchen vom Lande
für Küche u. Hausarbeit gesucht von
Heinr. Jacobs in Düsseldorf,
Oberstraße 61.
Ein Mädchen vom Lande, wel-
ches melken kann, auf Lichtmeß ge-
sucht. Wo, sagt die Exp.
Ein tüchtiges, in aller Hausarbeit
erfahrenes, reinliches
Mädchen
gesucht. Nur solche mit vorzüglichen
Zeugnissen wollen sich melden bei
Dr. Coleman, Elberfeld,
Friedrichsstraße 14.
Von einem jungen Manne wird
ein schön möblirtes Zimmer mit
voller Pension per sofort zu mietzen
gesucht. Off. unter A. R. 108 an
die Expedition.
Ackerland und Wiese in der
Laag gelegen, zu verpachten. Näheres
in der Exp. d. Btg.
Ein Pony-Wagen und zwei
Pferde zu kaufen bei
Kronenberg in Wevelinghoven.

Großer Bieh- und Mobilar-Verkauf

zu Haus-Busch bei Wevelinghoven.
Am Mittwoch, den 15. u. Donnerstag den 16. Febr. 1888,
jedesmal Morgens 10 Uhr beginnend,
läßt Frau Wittwe Joh. Raublen zu Haus Busch ihr sämtliches Gut-
inventar öffentlich auf Credit und gegen bekannte gute Bürgschaft ver-
steigern.

Es kommen unter Anderem zum Verkauf:
4 gute Ackerpferde (darunter 1 Hengst),
23 Stück Rindvieh (15 tragend, ein 1½ jähr. Stier, 7 Rinder),
14 fette Schweine, 1 Parthe Hühner und Enten,
2 Erntewagen, 4 compl. Schlagarren mit eiserner Achse und
breiten Rädern, 1 geschliffene lange Karre,
1 Mähmaschine (Selbstableger Herber),
1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Schaufelmaschine, 2 Wannenmühlen
(1 ganz neu), 1 Kartoffelquetscher, 1 Urinsack mit Patentprie-
trahnen, 2 eiserne und 1 hölzerner Pflug, 4 Eggen (2 zweisp., 2
einsp.), 1 Kettenseife, 1 hölz. Walze, 1 Dreischaar, 1 Luxus-
wagen, 1 compl. 1-spänniges Wagengeschirr, sämtliches Pferde-
geschirr, 1 gußeiserne Saugpumpe, 10 eiserne Kuhpfähle mit
Schleifen, 2 Leitern, 1 Brodtbackenmaschine, 1 Dezimalwaage
mit Gewicht, Hausmobilen aller Art, als: Tische, Stühle,
Bänke, Spiegel, Sopha's, Regulier- und Mantelöfen, Milch-
kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Bettwerk, 2 Hausuhren
(eine 8-tägige mit Rasten), 1 Journaife, Bilder, Kupfer, Zinn,
Porzellan, 1 kupf. und 1 eisenblecherne Milchstange, 120 Milch-
baaren, Drehsack, Bütteln, Tonnen etc. etc.;
ferner: 100 Malter Kartoffeln,
1 Parthe Wiesenheu etc. etc.

Posten bis zu 3 Mark müssen gleich bezahlt werden.
Unbekannte müssen ihre Zahlungsfähigkeit durch glaubwürdige Atteste
nachweisen.
Am 1. Tage Vormittags kommen verschiedene Hausmobilen und
gegen Mittag die Pferde und das Rindvieh und am 2. Tage die Schweine
und Ackergeräthe, sowie der Rest der Hausmobilen zur Versteigerung.

Capitalien, Kaufleute

darunter Kirchengelder, ist zu ermäßig-
tem Zinsfuß auszuliehen beauftragt.
Wevelinghoven. Borren, Notar.

Räselab, Räsefarbe

in frischer und vorzüglicher Qualität
bei **Fr. Wirth, Cremer, Neuf.**

Dreschmaschinen mit Göpel von 206 Mk. an; Rübenschnider von 36 Mk. an. Alles neu verbesserte Construktion. Balancier- u. Reppflüge auf Garantie stets auf Lager bei **Sub. Schweren, Neurath.**

Wann- u. Staubmühlen stets vorrätig auf Lager. **Peter Offer, Grimlinghausen.**

Ein Pferd, 7 Jahr alt; ein Hengst
(Fohle), 9 Monat alt, zu kaufen auf
Hövelerhof
bei Gohr.

Ein grauer Spitz mit
weißen Füßen u. weißem
Hals entl. Wiederbr. er-
hält Belohn. J. Berger, Neufsurth.

Junge Schweindien
zu haben
Haus Eppinghoven

Wäschehalter, ganz in Stahl und Eisen, in jeder Haushaltung im Winter unentbehrlich, em- pfeht zu 3,20 Mk. und ver- schickt Prospekte franco **B. Koch, Neuf.**

Ein in Geln am Schwogenernd
gelegenes Wohnhaus mit Stall,
Garten und Baumgarten, groß 98
Mth. 60 Fuß, ist aus freier Hand
zu kaufen. Näheres bei
Joh. Knappert, Geln.
Eine starke große Journaife steht
billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Exp.

Am vollständig damit zu räumen

verkaufe von heute an bis
nach Neujahr:

Eine große Parthe feine
engl. Briefpapiere mit Cou-
verts, in eleganten Casetten,
ferner eine große Auswahl
Lederwaaren, als:

Albums, Brieftaschen,
Cigarren-Etuis,
Portemonnaies etc. etc.

zu bedeutend er- mäßigten Preisen.

**J. van Haag,
Neuf.**

Zum bevorstehenden Quartal-Wechsel

empfehle ich mich bestens zur pünkt-
lichsten und promptesten Besor-
gung aller

Journale und Zeitschriften

und erbitte Neubestellungen um-
gehend.

Hochachtungsvoll
**Robert Schürer,
Buchhandlung.**

Neuf, Büchel 31.

Zum Christbaum.

Wenn das Christkind wieder
geht von Haus zu Haus,
Theilt es auf und nieder
Seine Gaben aus;
Legt auf Christbaumszweigen
Seinen Sternentrantz,
Senkt in alle Herzen
Seiner Liebe Glanz.
Froh sind alle Kinder,
Die es hat bedacht!
Doch auch wir nicht minder
In der heiligen Nacht
Hoffen auf Geschenke,
Die das Christkind bringt.
Frommer Christ! Gedente,
Wenn das Glöcklein klingt
Dir zur Weihnachtsmette,
Daß wir wollen dan'n
Jesus eine Stätte,
Und auf Dich vertrau'n!
Liebe Freunde! Spendet
Eine Gabe klein,
Und nach Weimar sendet
Sie für's Christkindlein,
Daß auch ich mich freue,
Wenn Ihr Gutes gebt,
Und uns bald die neue
Kirche sich erhebt.
Gern wir wollen beten,
Daß zum Weihnachtsbaum
Alle sollen treten
Dort im Himmelsraum;
Und daß schon hienieden
Dem in's Herz sich senkt
Gottes Gnad' und Frieden,
Wer an uns gedenkt.
Weimar. A. Jüngst, Pfarrer.

Mey's Abreiß-Kalender 1888.

Schöner dekorativer Schmuck für jedes Zimmer.

Die Vorderseiten der Tagesblätter enthalten Monats- und Tagesnamen, Datum, Zahl der
Monatstage, Auf- und Untergangszeit der Sonne und des Mondes, Mondwechsel, Zahl des
Tages für Wechselberechnungen und auch Raum für Notizen. Das Datum der Sonntage ist
roth gedruckt. Außerdem befindet sich auf jedem Tagesblatte die Angabe der wichtigsten geschicht-
lichen Ereignisse. Jeder Tageszettel ist auf der Rückseite mit sorgfältig ausgewählten

Citaten unserer besten Schriftsteller

bedruckt, welche Einrichtung dem Kalender bereits in ganz Deutschland einen großen Freun-
deskreis erworben hat. Die Wahl der Sprüche zu Mey's Abreiß-Kalender ist decent und mit
vielen Geschmack von einem zu solchem Werke berufenen Schriftsteller bewirkt worden.
Mey's Abreiß-Kalender für 1888 vereinigt somit großen praktischen Werth mit den
mannigfachen Anregungen des Geistes und Herzens und bildet außerdem durch seine unver-
gleichlich schöne Ausführung einen passenden Schmuck für jedes Zimmer.

Mey's Abreiß-Kalender ist ein schönes, billiges Weihnachts-Geschenk.

Preis nur 50 Pfennig das Stück.

Verkaufsstelle von Mey's Abreiß-Kalender: in Neuf bei von Garenne & Co.,
oder vom Versand-Geschäft Mey & Söhne, Leipzig-Plagwitz.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Die Wäschefabrik von

Büchel 22,

Geschw. Raphael,

Büchel 22,

eröffnet heute ihren Weihnachts-Ausverkauf und macht gleichzeitig auf ihr großes Lager selbstgefertigter Damen-, Herren- und Kinderwäsche aufmerksam.

Bei unseren bekannt billigen Preisen geben wir bis Weihnachten einen

Extra-Rabatt von 10⁰/₀.

Credit
für Jedermann ohne Bürgschaft.
Preise nicht höher als gegen Baar.
Geschäftsprincip: Streng reelle Bedienung. Coulaute Bedingungen.
Waaren-Cataloge sind im Comptoir gratis zu haben.

J. Löwenthal's Waaren-Abtheilung
Düsseldorf, Königsplatz 22.

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste
empfehle mein reichhaltiges Lager in:
Herren-, Damen- und Kinder-Confection, Wäsche, u. Pelz-Confection, sowie Manufactur-Waaren jeder Art, Mobilien, Betten, Oefen, sowie Lieferung compl. Aussteuern, auf wöchentliche, 14tägige und monatliche Abzahlung.

Franz Nahrath,
Düsseldorf, Kommunikationsstr. 7.
Grosse
Weihnachts-Ausstellung
in
Spielwaaren
reichster Auswahl.
Galanterie-, Leder-, Korb- und geschnitten Holzwaaren, Kinder-Puppenwagen.

Carl Fausel
Tapeten-Manufactur,
Düsseldorf,
11 Königsallee 11.

J. G. Keller & Cie.,
Dampfkeßelfabrik in Stolberg 2 bei Aachen,
bauen Dampfkeßel in allen bewährten Confectionen und in jeder Größe, Eisenconfectionen, Behälter, Apparate etc. in jeder Form und zu allen gewerblichen Zwecken und übernehmen Reparaturen an Dampfkeßeln etc. in bester Ausführung. Kosten-Anschläge u. Zeichnungen gratis. Vertreter für Neuf und Umgegend:
Herr Heinrich Kraus, Maschinenbauer, Neuf, Büchel 15.

Dr. med. Heubes
Special-Arzt
für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe,
früher Assistenzarzt an der Universitäts-Frauen-Klinik zu Marburg.
Crefeld, Louisenstr. 132.
Sprechstunde: Vorm. 8—10 Uhr.
Nachm. 3—4

Rud. Ibach Sohn
— Königl. Preuss. —
Hof-Pianoforte-Fabrik (gegründet 1794)
Barmen Köln
Neuerweg No. 40. Unter Goldschmidt No. 38.
Flügel und Pianinos,
unübertroffen an Klangschönheit, Solidität u. Geschmack d. Ausstattung. Absolute Garantie. Beste Auswahl. Liberale Bedingungen. Firma, Schutzmarke und Adresse gef. genau zu beachten.

Brämien-Loose.
Ankauf überall erlaubt.
Die günstigst. v. all. Loose. Jedes Loose gewinnt. M. Baar 225,000. 22x180,000 4x165,000 9x150,000 etc. Nächste Ziehung am 1. März 1888. Loose à 5 M. (Wst. u. Pto. 40 Pf.) empfiehlt. J. W. Hermann in Medienheim Bz. Cöln.
Lehrling für Bad- u. Conditorei gesucht. Wo, sagt die Exp.

Als passendes Weihnachtsgeschenk
für Damen empfehle

Mein grosses Lager
in
Winter-Paletots, -Havelocks, -Visites,

sowie die noch vorrätigen diesjährigen Modelle! welche noch vor dem bevorstehenden Umzuge gänzlich geräumt haben möchte

weit unter Einkaufspreis!

Eine Parthie Jaquettes von M. 4 an und höher.

J. Löwenthal.

Düsseldorf, Berger- u. Wallstraßen-Ecke 1.

Dr.

H

Erscheint täglich (Samstags 2 Preis pro Duc wärts an der

zu 1/8 des D unsern Boten,

faender gra

Die

Verli
fährlische Er
des allgemei
die Gefahr ein
örtert, wer am
das verbündet
Rußland die l
valleriedivision
vorzuschieben.
darob Lärm, i
gegeben, Deßer
nun fingen in
renzen statt.
russische Erklär
in dem Artikel
einer Erklärung
nannte militäri
heit, daß für i
Polen nicht der
lungsrücksi ch
mußten das „m
das russische off
reich haben in i
die Grenze gesch
stehendes Herr
repetirt dabei n
Es mag ja wah
Herr jeßt kleiner
Herr kommt es
im europäischen
vinzen angehäu
deutend verstär
gibt auch der „S
hin, daß das ve
Bau von Festu
land einen Vorj
bindete solche W
aber Rußland i
lich nicht in der
Wenn Rußland
es, wie der „Zu
mehr geleistet ha
augenblicklich
Erklärung des
Verziehungen f
herigen Truppen
steht fest, daß D
aber weitere Ver
Ge genzügen be
liche der Lage.
den anderen in d
wachen und den
diplomatischen Er
hatte man beruh
wartet, jezt aber
nung nur verjch
neue österreichische
Finanzminister zu
schiebung erörtert
die österreichischen
Wiener Blätter
Blätter heute die
deutschen Machtw
Deutschland militä
minister betont, al
fertigkeit. Alle
St. Petersburg
während Deutschlan
in der europäischen
nicht an solchen
reich brauchen also